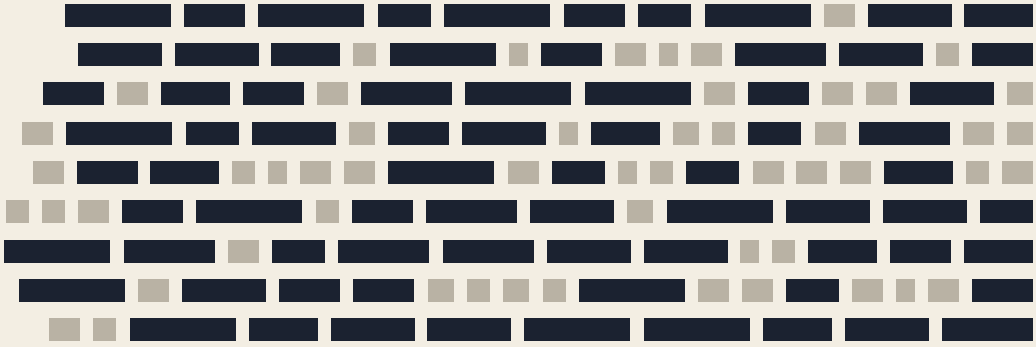


جۆرەکانی وشە

Wortarten

KLASSIFIKATION · MORPHOLOGIE · SYNTAX

SAMAL OSMAN

JUNI 2026

Eine wissenschaftliche Monografie im Rahmen der kurdischen Grammatik

Soranî · Kurmancî · Hawrami · Zazaki · mit indogermanischem Sprachvergleich

Wortarten

جۆرەکانی وشە

MONOGRAFIEN ZUR KURDISCHEN GRAMMATIK

Die Monografie schließt eine Lücke in der iranistischen Forschung: Während Adjektiv und Adverb in der gleichen Reihe (Mai 2026) bereits eigene wissenschaftliche Monografien erhalten haben, fehlte bislang eine systematische Gesamtdarstellung des kurdischen Wortartensystems.

MONOGRAFIEN ZUR KURDISCHEN GRAMMATIK

Samal Osman

Wortarten

جۆرەکانی وشە

im Rahmen der kurdischen Grammatik

Eine wissenschaftliche Monografie zur grammatikalischen Klassifikation, Morphologie, Syntax und Sprachgeschichte der kurdischen Wortarten

Mit vollständigem Vergleich aller kurdischen Dialekte (Soranî, Kurmancî, Hawrami, Kakai, Pehlewani, Zazaki) und indogermanischem Sprachvergleich (Lateinisch, Griechisch, Sanskrit, Deutsch, Englisch)

Juni 2026

Wortarten · جۆرەکانی وشە

Verfasser: Samal Osman

Im Rahmen der kurdischen Grammatik. Eine wissenschaftliche Monografie zur grammatikalischen Klassifikation, Morphologie, Syntax und Sprachgeschichte der kurdischen Wortarten.

Juni 2026

Gesetzt aus der Crimson Pro und der Instrument Sans, kurdische Schrift aus der Noto Naskh Arabic, Titel in Instrument Serif und Nizar Nastaliq Kurdish. Format 170 × 240 mm.

Vorwort

Die vorliegende Monografie widmet sich den Wortarten der kurdischen Sprache — den fundamentalen Kategorien, in denen die Wörter einer Sprache nach gemeinsamen morphologischen, syntaktischen und semantischen Merkmalen zusammengefasst werden. Sie schließt eine Lücke in der iranistischen Forschung: Während Adjektiv und Adverb in der gleichen Reihe (Mai 2026) bereits eigene wissenschaftliche Monografien erhalten haben, fehlte bislang eine systematische Gesamtdarstellung des kurdischen Wortartensystems.[1]

Die Klassifizierung von Wörtern in Wortarten ist ein fundamentales Konzept der Sprachwissenschaft — und ein universales: Schon Aristoteles und die antiken Grammatiker unterschieden Substantiv, Verb und „Beifügungen". Die moderne Linguistik kennt etwa zehn bis zwölf Wortarten, je nach Theorie. Im Kurdischen werden traditionell elf Hauptwortarten unterschieden — sechs lexikalische (Substantiv, Verb, Adjektiv, Adverb, Pronomen, Numerale) und fünf funktionale (Präposition, Konjunktion, Partikel, Interjektion, Artikel als gebundenes Suffix).

Diese Monografie versteht sich als wissenschaftliche, kontrastive und vergleichende Beschreibung. Sie geht in drei Richtungen über die bisherige Literatur hinaus: Erstens werden alle Wortarten in allen wichtigen kurdischen Dialekten verglichen — Soranî, Kurmancî, Hawrami (Gorani), Kakai, Pehlewani (Südkurdisch) und Zazaki. Zweitens werden für jede Wortart die Pendants in den indogermanischen Vergleichssprachen — Lateinisch, Griechisch, Sanskrit, Deutsch und Englisch — herangezogen. Drittens werden die etymologischen Tiefen der wichtigsten Wörter und Affixe systematisch erschlossen.[2]

Die Monografie folgt einem sechsteiligen Aufbau. Teil I führt die grundlegenden Begriffe ein — die Geschichte der Wortartenlehre, die drei Klassifikationsebenen, die wichtigsten Vergleichssysteme. Teil II behandelt die sechs lexikalischen Hauptwortarten. Teil III die fünf funktionalen Wortarten. Teil IV beschreibt die Konversion zwischen den Wortarten — ein für das Kurdische charakteristisches Phänomen. Teil V vergleicht die Wortartensysteme der kurdischen Dialekte. Teil VI öffnet den Blick auf den indogermanischen Sprachvergleich.

Das Werk versteht sich nicht als normative Sammlung verbindlicher Regeln, sondern als deskriptive Beschreibung des heutigen Sprachgebrauchs. Es bildet zusammen mit den Monografien zu Adjektiv und Adverb ein Triptychon, das die zentralen Wortarten der kurdischen Grammatik in voller wissenschaftlicher Tiefe darstellt.

1. Die vorliegende Monografie ist methodisch und im Aufbau parallel zu den Schwesterwerken zum Adjektiv und Adverb angelegt. Beide Schwesterwerke werden an den entsprechenden Stellen als Querverweise herangezogen.
2. Zur internen Klassifikation des Kurdischen vgl. MacKenzie, D. N. (1961): Kurdish Dialect Studies, 2 Bde., London: Oxford University Press; Haig, G. & Öpengin, E. (2018): Kurmanji Kurdish, in: Haig & Khan (Hg.): The Languages and Linguistics of Western Asia, Berlin: De Gruyter, S. 157–229.

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort	5
	Abkürzungsverzeichnis	11
	Sprachenkürzel	11
	Glossierungs- und Notationskonventionen	13
	1. Lateinische Umschrift	13
	2. IPA-Notation	13
	3. Leipzig-konforme Glossierung	13
Teil I	GRUNDLAGEN DER WORTARTENKLASSIFIKATION	15
1	**Geschichte der Wortartenlehre**	17
1.1	Die antike Grundlegung — Aristoteles, Dionysius Thrax, die Stoiker	17
1.2	Die lateinische Tradition — Donatus und Priscian	18
1.3	Die kurdische und arabische Tradition	18
1.4	Die moderne Linguistik — typologische Vielfalt	19
2	**Die drei Ebenen der Wortartenklassifikation**	21
2.1	Morphologische Merkmale	21
2.2	Syntaktische Merkmale	22
2.3	Semantische Merkmale	22
2.4	Das Zusammenspiel der drei Ebenen	23
3	**Wortartensysteme im indogermanischen Vergleich**	25
3.1	Die elf kurdischen Wortarten im Überblick	25
3.2	Vergleich der Wortartensysteme — IDG-Sprachen	26
3.3	Typologische Beobachtungen	27
Teil II	DIE LEXIKALISCHEN HAUPTWORTARTEN	29
4	**Das Substantiv (ناو — Naw)**	31
4.1	Definition und Funktion	31

4.2	Grundwortschatz — Substantive in allen kurdischen Dialekten	32
4.3	Morphologische Markierungen	33
4.4	Substantivbildung — die wichtigsten Suffixe	33
5	**Das Verb (کردار — Kirdar)**	35
5.1	Definition und Funktion	35
5.2	Grundwortschatz — Verben in allen kurdischen Dialekten	36
5.3	Verbalkategorien	36
5.4	Die Ergativ-Konstruktion — ein iranisches Spezifikum	37
6	**Das Adjektiv (ئاوەڵناو — Hawełnaw)**	39
6.1	Grundwortschatz — Adjektive in allen Dialekten (Kompakt)	40
6.2	Komparation (Kurzfassung)	40
7	**Das Adverb (ئاوەڵکار — Hawełkar)**	41
7.1	Grundwortschatz — Adverbien in allen Dialekten	42
8	**Das Pronomen (جێناو — Cênaw)**	43
8.1	Personalpronomen	43
8.2	Possessivsuffixe (Soranî)	44
8.3	Demonstrativpronomen	44
8.4	Reflexivpronomen	45
8.5	Reziprokpronomen	45
9	**Das Numerale (ژمارە — Jmare)**	47
9.1	Kardinalzahlen 1–10 — IDG-Vergleich	47
9.2	Höhere Zahlen	48
9.3	Ordinalbildung	49
Teil III	DIE FUNKTIONALEN WORTARTEN	51
10	**Präposition (پێشبەند — Pêşbend)**	53
10.1	Einfache Präpositionen — alle kurdischen Dialekte	53
10.2	Komplexe Präpositionen (Lokaladpositionen)	54
10.3	Postpositionen und Zirkumpositionen	55
11	**Konjunktion (یەکێتی — Yekêtî)**	57
11.1	Nebenordnende Konjunktionen	57
11.2	Unterordnende Konjunktionen	58
11.3	Etymologie der wichtigsten Konjunktionen	58
12	**Partikel (پارتیکل — Pařtîkel)**	61
12.1	Modalpartikeln	61
12.2	Fragepartikeln	62
12.3	Bestätigungs- und Negationspartikeln	62

13	**Interjektion (دەستەوشە — Destewşe)**	63
13.1	Wichtige Interjektionen	63
14	**Der Artikel im Kurdischen — eine grammatische Lücke**	65
14.1	Definitheits-Markierung im IDG-Vergleich	65
14.2	Beispiele aus dem Soranî	66
Teil IV	KONVERSION ZWISCHEN WORTARTEN — FLEXIBILITÄT DES SYSTEMS	69
15	**Substantivierung**	71
15.1	Adjektiv → Substantiv (Abstraktum)	71
15.2	Adjektiv → Substantiv (Personenbezeichnung)	72
15.3	Adjektiv → Substantiv (Plural-Substantivierung)	72
16	**Adjektivierung von Substantiven**	73
16.1	Mit Präposition be- + Substantiv	73
16.2	Syntaktische Adjektivierung in der Danepal-Konstruktion	73
17	**Konversion zwischen Adjektiv und Adverb**	75
Teil V	VERGLEICH DER WORTARTENSYSTEME ALLER KURDISCHEN DIALEKTE	77
18	**Wortarten im Kurmancî (Nordkurdisch)**	79
19	**Wortarten im Hawrami (Gorani)**	81
20	**Wortarten im Kakai und Pehlewani**	83
21	**Wortarten im Zazaki (Dimilî)**	85
Teil VI	INDOGERMANISCHER SPRACHVERGLEICH	87
22	**Wortartenklassifikation bei Aristoteles und Dionysius Thrax**	89
23	**Lateinische und griechische Wortartensysteme**	91
24	**Deutsche und englische Wortartensysteme**	93
25	**Synthese — Universale und einzelsprachliche Eigenheiten**	95
25.1	Universale Befunde	95
25.2	Eigenheiten des kurdischen Wortartensystems	96
25.3	Weiterführende Forschungsfragen	96
25.4	Schlusswort	96

Anhang A: Übersicht der elf kurdischen Wortarten 99

Anhang B: Glossar kurdisch-deutscher Fachbegriffe 101

Bibliografie 105
Werke zur kurdischen Sprache und Grammatik 105
Werke zum Zazaki und peripheren Dialekten 106
Werke zur iranischen Sprachgeschichte 106
Werke zur Wortartenforschung und Grammatikgeschichte 106
Werke zur indogermanischen Vergleichssprachwissenschaft 107
Allgemeinsprachwissenschaftliche und klassische Werke 107

Anhang D: Stichwortregister 109

Abkürzungsverzeichnis

Die folgenden Abkürzungen werden in der vorliegenden Monografie systematisch verwendet.

ABK.	BEDEUTUNG	ABK.	BEDEUTUNG
1	1. Person	ADJ	Adjektiv
2	2. Person	ADV	Adverb
3	3. Person	SUB	Substantiv
SG	Singular	VERB	Verb
PL	Plural	PRON	Pronomen
M	Maskulinum	NUM	Numerale
F	Femininum	PREP	Präposition
NOM	Nominativ	POSTP	Postposition
OBL	Obliquus	CONJ	Konjunktion
GEN	Genitiv	PART	Partikel
EZ	Izafe / Danepal	INTJ	Interjektion
DEF	definit	ART	Artikel
INDF	indefinit	PIE	Proto-Indogermanisch
COP	Kopula	PG	Proto-Germanisch

Sprachenkürzel

- **Av.** — Avestisch

- **Apers.** — Altpersisch
- **Mp.** — Mittelpersisch (Pahlavi)
- **Np.** — Neupersisch
- **Sor.** — Soranî (Zentralkurdisch)
- **Krm.** — Kurmancî (Nordkurdisch)
- **Hwr.** — Hawrami (Gorani)
- **Kak.** — Kakai
- **Pehl.** — Pehlewani (Südkurdisch)
- **Zaz.** — Zazaki
- **Lat.** — Lateinisch
- **Gr.** — (Alt-)Griechisch
- **Skr.** — Sanskrit
- **Dt.** — Deutsch
- **Engl.** — Englisch

Glossierungs- und Notationskonventionen

Die vorliegende Monografie verwendet drei einander ergänzende Notationssysteme: lateinische Umschrift, IPA und Leipzig-konforme Glossierung.

1. Lateinische Umschrift

Die Umschrift folgt dem Hawar-System.[3] Sonderzeichen: ç [t͡ʃ], ş [ʃ], c [d͡ʒ], x [x], ê î û (Langvokale), ł [ɬ] und ř (getrillter Vibrant).

3. Bedirxan, C. A. (1932): Elîfba, Damaskus.

2. IPA-Notation

Phonetische Transkriptionen stehen in eckigen Klammern […], phonologische in Schrägstrichen /…/. Rekonstruierte Formen werden mit Asterisk markiert.

3. Leipzig-konforme Glossierung

Die morphologische Glossierung folgt den Leipzig Glossing Rules.[4]

4. Comrie, B., Haspelmath, M. & Bickel, B. (2008): The Leipzig Glossing Rules, Leipzig: MPI EVA.

TEIL

I



Grundlagen der Wortartenklassifikation

Der erste Teil dieser Monografie schafft die begrifflichen, historischen und sprachvergleichenden Voraussetzungen. Drei Kapitel führen heran: Geschichte der Wortartenlehre (Kapitel 1), die drei Klassifikationsebenen (Kapitel 2), die Wortartensysteme im IDG-Vergleich (Kapitel 3).

1.

Geschichte der Wortartenlehre

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die antike Grundlegung der Wortartenlehre verstehen,
- die Erweiterung im Mittelalter und in der Neuzeit nachvollziehen,
- die moderne Klassifikation in der Linguistik einordnen,
- die Stellung des Kurdischen in dieser Tradition begreifen.

1.1 Die antike Grundlegung — Aristoteles, Dionysius Thrax, die Stoiker

Die systematische Klassifikation von Wörtern in Wortarten beginnt im antiken Griechenland. Aristoteles (384–322 v. Chr.) unterscheidet in seiner Poetik (Kap. 20) und in De interpretatione zunächst nur ónoma (Substantiv) und rhêma (Verb) — das Mindestpaar, das einen Satz bilden kann. Hinzu kommen súndesmoi (Bindewörter, Konjunktionen).

Die stoischen Philosophen erweitern dieses System um den Artikel (árthron) und das Pronomen (antōnymía). Der entscheidende Schritt erfolgt jedoch in der griechischen Schulgrammatik des Hellenismus.

Dionysius Thrax (ca. 170–90 v. Chr.) formuliert in seiner *Téchnē grammatikḗ* das klassische Acht-Wortarten-System: **ónoma** (Substantiv), **rhêma** (Verb), **metochḗ** (Partizip), **árthron** (Artikel), **antōnymía** (Pronomen), **próthesis** (Präposition), **epírrhēma** (Adverb), **súndesmos** (Konjunktion). Adjektive werden noch zu den Substantiven gezählt — eine

Klassifikation, die im Lateinischen übernommen und erst im 13. Jahrhundert (Modisten) modifiziert wird.[5]

5. Aristoteles, De interpretatione, 16a–b; vgl. Robins, R. H. (1997): A Short History of Linguistics, 4. Aufl., London: Longman, S. 24–28.

1.2 Die lateinische Tradition — Donatus und Priscian

Im Lateinischen übernehmen Donatus (4. Jh. n. Chr.) und Priscian (ca. 500 n. Chr.) das griechische System mit einer wichtigen Anpassung: Da das Lateinische keinen Artikel hat, ersetzen sie diesen durch die **interiectio** (Interjektion). Das Acht-Wortarten-System des Lateinischen lautet: *nomen, verbum, participium, pronomen, adverbium, praepositio, coniunctio, interiectio*. Diese Klassifikation prägt die europäische Grammatikographie bis in die Gegenwart.[6]

6. Pinborg, J. (1975): Classical Antiquity: Greece, in: Sebeok, T. A. (Hg.): Current Trends in Linguistics, Bd. 13, Den Haag: Mouton, S. 69–126.

1.3 Die kurdische und arabische Tradition

In der arabischen Grammatikographie wird seit Sibawayhi (8. Jh.) ein Drei-Wortarten-System gepflegt: *ism* (Substantiv/Adjektiv), *fiʿl* (Verb), *ḥarf* (Partikel/Funktionswort). Diese knappe Einteilung beeinflusst die persische und osmanische Tradition. Im Kurdischen folgte die moderne Grammatikographie ab dem späten 19. und frühen 20. Jahrhundert dem westeuropäischen Modell — vor allem durch die Arbeiten von Celadet Alî Bedirxan (1932), Tofîq Wahby (1929) und Sa'îd Sidqî Borekeyî.[7]

7. Donatus, Ars maior; Priscian, Institutiones grammaticae; vgl. Kemp, A. (1986): The Tekhne grammatike of Dionysius Thrax: English translation with introduction and notes, in: Historiographia Linguistica 13, S. 343–363.

1.4 Die moderne Linguistik — typologische Vielfalt

In der modernen Linguistik ist die Wortartenklassifikation eines der zentralen Themen der typologischen Forschung. Man unterscheidet meist:

- **Lexikalische / inhaltliche Wortarten** („Inhaltswörter"): Substantiv, Verb, Adjektiv, Adverb
- **Funktionale Wortarten** („Funktionswörter"): Pronomen, Numerale, Präposition, Konjunktion, Artikel, Partikel, Interjektion

Die typologische Forschung hat gezeigt, dass nicht alle Sprachen alle Wortarten in gleicher Weise unterscheiden. Manche Sprachen (etwa das Englische) erlauben ausgedehnte Konversionen zwischen Wortarten; andere (etwa das Lateinische) markieren sie morphologisch streng. Das Kurdische steht typologisch zwischen diesen Polen.[8]

8. Carter, M. G. (2004): Sibawayhi, London: Tauris; für das Kurdische vgl. Hassanpour, A. (1992): Nationalism and Language in Kurdistan, 1918–1985, San Francisco: Mellen, S. 357–392.

2.

Die drei Ebenen der Wortartenklassifikation

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die drei Klassifikationsebenen (morphologisch, syntaktisch, semantisch) unterscheiden,
- ihr Zusammenwirken bei der Wortartendiagnose verstehen,
- die Anwendung im Kurdischen und Vergleichssprachen nachvollziehen.

Wortarten fassen Wörter mit ähnlichen grammatikalischen Eigenschaften zusammen. Die Kriterien für diese Einteilung sind vielfältig und greifen ineinander. Im Wesentlichen lassen sich drei Ebenen unterscheiden, die in der linguistischen Beschreibung des Kurdischen gleichermaßen relevant sind.

2.1 Morphologische Merkmale

Hierbei wird die Veränderbarkeit (Flexion) eines Wortes betrachtet. Im Kurdischen sind Verben und Substantive flektierbar — sie können ihre Form ändern, um Zeit, Fall oder Zahl anzuzeigen. Adjektive flektieren im Soranî nicht, im Kurmancî indirekt über die Izafe-Partikel; im Hawrami noch teilweise nach Genus. Präpositionen, Konjunktionen und Interjektionen sind in der Regel nicht flektierbar.[9]

WORTART	FLEXION (SORANÎ)	FLEXION (KURMANCÎ)	FLEXION (LATEIN)	FLEXION (DEUTSCH)
Substantiv	Numerus, Definitheit	+ Genus, Kasus	Numerus, Genus, 6 Kasus	Numerus, Genus, 4 Kasus
Verb	Person, Tempus, Modus, Aspekt	wie Soranî	Person, Tempus, Modus, Genus verbi	wie Latein
Adjektiv	—	Genus (über Izafe)	Numerus, Genus, Kasus, Komparation	Genus, Kasus, Komparation
Adverb	Komparation (bei Konversion)	wie Soranî	Komparation	Komparation
Pronomen	Person, Numerus, Definitheit	+ Genus, Kasus	voll flektiert	voll flektiert
Präposition	—	—	—	—
Konjunktion	—	—	—	—

9. Hengeveld, K. (1992): Parts of Speech, in: Fortescue, M. et al. (Hg.): Layered Structure and Reference in a Functional Perspective, Amsterdam: Benjamins, S. 29–55.

2.2 Syntaktische Merkmale

Diese beschreiben die Funktion eines Wortes im Satzgefüge. So bilden Verben das Prädikat (رۆیشتن, *roîştin*, „laufen“), während Substantive typischerweise als Subjekt oder Objekt fungieren (ماڵ, *mał*, „Haus“). Adjektive treten attributiv oder prädikativ auf, Adverbien modifizieren Verben oder andere Wortarten.

2.3 Semantische Merkmale

Hier geht es um die Bedeutung der Wörter. Substantive bezeichnen Dinge, Lebewesen oder Konzepte; Verben Handlungen oder Zustände; Adjektive Eigenschaften; Adverbien Umstände der Handlung. Die semantische Ebene ist universal, aber nicht hinreichend für die Wortartenbestimmung — ein Wort wie „Lauf“ ist semantisch eine Handlung, gehört aber zur Wortart Substantiv.

2.4 Das Zusammenspiel der drei Ebenen

DIAGNOSTISCHE ANWENDUNG

- Eine zuverlässige Wortartenbestimmung erfordert das Zusammenspiel aller drei Ebenen.
- Beispiel: Soranî baş („gut“) — semantisch Eigenschaft, syntaktisch (in Position vor dem Verb) Adverb, in Position nach dem Substantiv (mit Danepal) Adjektiv. Morphologisch ist es nicht eindeutig.
- Die Komparation (-tir, -tirîn) tritt nur bei Adjektiven und Adjektivadverbien auf — sie ist deshalb das wichtigste diagnostische Kriterium.
- Im Soranî, das morphologisch reduziert ist, gewinnt die syntaktische Position besondere Bedeutung für die Wortartenbestimmung.

3.

Wortartensysteme im indogermanischen Vergleich

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die antike Klassifikation kennen,
- die kurdischen, lateinischen, griechischen, deutschen und englischen Wortartensysteme vergleichen,
- die typologischen Konvergenzen und Divergenzen erkennen.

3.1 Die elf kurdischen Wortarten im Überblick

WORTART (DEUTSCH)	SORANÎ (BEZEICHNUNG)	KURMANCÎ	BEISPIEL (SORANÎ)	ÜBERSETZUNG
Substantiv	— ناو Naw	navdêr	گێتی (gêtî)	Welt
Verb	— کردار Kirdar	lêker	خوێندنەوە (xwêndinewe)	lesen
Adjektiv	— ئاوەڵناو Hawełnaw	rengdêr	گەورە (gewre)	groß
Adverb	— ئاوەڵکار Hawełkar	hoker	خێرا (xêra)	schnell
Pronomen	— جێناو Cênaw	cînav	ئەو (ew)	er/sie/es
Numerale	— ژمارە Jmare	jimar	سێ (sê)	drei

WORTART (DEUTSCH)	SORANÎ (BEZEICHNUNG)	KURMANCÎ	BEISPIEL (SORANÎ)	ÜBERSETZUNG
Präposition	پێشبەند — Pêşbend	daçek	لە (le)	in, von, aus
Konjunktion	یەکێتی — Yekêtî	gihandek	و (û)	und
Interjektion	دەستەوشە — Destewşe	baneşan	ئای! (ay!)	Schmerz/Überraschung
Partikel	پارتیکل — Pařtîkel	edat	—	modale Funktion
Artikel	ئارتیلکل — Ařtîlkl	—	-ek / -eke (Suffix)	Un-/Bestimmtheit

3.2 Vergleich der Wortartensysteme — IDG-Sprachen

Die folgende Tabelle stellt die Wortartensysteme der wichtigsten IDG-Sprachen gegenüber:

WORTART	KURDISCH	LATEIN	GRIECHISCH	DEUTSCH / ENGLISCH
Substantiv	ناو (Naw)	nomen substantivum	ónoma	Substantiv / noun
Verb	کردار (Kirdar)	verbum	rhêma	Verb / verb
Adjektiv	ناوەڵناو (Haweł-naw)	(früh: nomen)	(früh: ónoma)	Adjektiv / adjective
Adverb	ناوەڵکار (Haweł-kar)	adverbium	epírrhēma	Adverb / adverb
Pronomen	جێناو (Cênaw)	pronomen	antōnymía	Pronomen / pronoun
Numerale	ژمارە (Jmare)	numerale	arithmētikón	Numerale / numeral
Präposition	پێشبەند (Pêşbend)	praepositio	próthesis	Präposition / preposition
Konjunktion	یەکێتی (Yekêtî)	coniunctio	súndesmos	Konjunktion / conjunction

WORTART	KURDISCH	LATEIN	GRIECHISCH	DEUTSCH / ENGLISCH
Interjektion	) دەستەوشەDe-stewşe)	interiectio	—	Interjektion / interjection
Partikel	) پارتیکلPařtîkel)	particula	—	Partikel / particle
Artikel	(Suffix -eke)	—	árthron	Artikel / article

3.3 Typologische Beobachtungen

KONVERGENZEN UND DIVERGENZEN

- Substantiv, Verb und Pronomen sind universale Wortarten — sie finden sich in allen IDG-Sprachen.
- Adjektiv ist eine späte Differenzierung: Im Altgriechischen und Lateinischen wurden Adjektive zunächst als Substantive klassifiziert; erst im Mittelalter (Modisten) entstand die eigene Wortart.
- Artikel: Das Lateinische und das Soranî kennen keinen freien Artikel — beide haben morphologische oder Demonstrativlösungen entwickelt.
- Partikel: Eine offene und schwer abzugrenzende Klasse, die in der modernen Linguistik viele kleinere Wortklassen vereinigt.
- Postposition / Zirkumposition: Eigenheiten des Iranischen, im Lateinischen und Griechischen weitgehend unbekannt.

TEIL

II



Die lexikalischen Hauptwortarten

Der zweite Teil dieser Monografie behandelt die sechs lexikalischen Hauptwortarten: Substantiv (Kapitel 4), Verb (Kapitel 5), Adjektiv (Kapitel 6, mit Querverweis auf die Adjektiv-Monografie), Adverb (Kapitel 7, mit Querverweis auf die Adverb-Monografie), Pronomen (Kapitel 8) und Numerale (Kapitel 9). Diese Wortarten haben gemeinsam, dass sie eigenständige Bedeutungsträger sind — im Gegensatz zu den funktionalen Wortarten, die primär grammatische Beziehungen ausdrücken.

4.

Das Substantiv (ناو *Naw)*

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die zentralen Funktionen des Substantivs erfassen,
- Numerus und Definitheit im Kurdischen unterscheiden,
- die Genus-Markierung im Kurmancî und Hawrami nachvollziehen,
- die wichtigsten substantivbildenden Suffixe kennen,
- die IDG-Parallelen sehen.

4.1 Definition und Funktion

Das Substantiv (ناو, *naw*, wörtl. „Name“; Krm. *navdêr*) bezeichnet Personen, Orte, Dinge oder abstrakte Konzepte. Es kann im Kurdischen nach Merkmalen wie Numerus (Singular/Plural) und Definitheit (definit/indefinit) markiert werden, wobei die genaue Ausprägung je nach Dialekt variiert. Das Kurmancî und das Hawrami unterscheiden zudem nach Genus (Maskulinum/Femininum).[10]

10. Vgl. Plank, F. (1991): Paradigms: The Economy of Inflection, Berlin: De Gruyter.

4.2 Grundwortschatz — Substantive in allen kurdischen Dialekten

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	IDG-ETYMOLOGIE
Welt	گێتی	gerdûn / cîhan	Hwr. gîtî, Zaz. dunya	← av. gaēθā- („Welt“) ← PIE *g^{w}eu̯H- („leben“)
Haus	ماڵ	mal / xanî	Hwr. mał, Zaz. çî	← av. kata- („Haus“); lat. domus
Wasser	ئاو	av	Hwr. aw, Zaz. awe	← PIE *h₂ep- („Wasser“); skr. áp-
Brot	نان	nan	Hwr. nan, Zaz. non	← mp. nān; pers. nān
Vater	باوک	bav	Hwr. baw, Zaz. pî	← PIE *ph₂tér-, lat. pater, dt. Vater
Mutter	دایک	dê / dayîk	Hwr. day, Zaz. mae	← PIE *deh₂-, kindersprachlich
Sohn	کوڕ	kur / law	Hwr. kuř, Zaz. lac	← *putra-, skr. putra-, av. puθra-
Tochter	کچ	keç / kîç	Hwr. kiç, Zaz. keyna	← *kṇsa- (kurd.-iran. Spezifikum)
Bruder	برا	bira	Hwr. bra, Zaz. bira	← PIE *b^{h}réh₂tēr, lat. frater, dt. Bruder
Schwester	خوشک	xwişk / xweh	Hwr. wuşek, Zaz. waye	← PIE *swésōr, lat. soror, dt. Schwester
Tag	ڕۆژ	roj	Hwr. roj, Zaz. roje	← av. raocah- („Licht“); lat. dies
Nacht	شەو	şev	Hwr. şew, Zaz. şewe	← PIE *nok^{w}ts-; lat. nox, dt. Nacht
Stein	بەرد	kevir / berd	Hwr. berd, Zaz. kerra	← PIE *g^{w}er-/*ker-
Berg	کێو / شاخ	çiya	Hwr. kêw, Zaz. ko	← PIE *kew-; av. kaofa-

4.3 Morphologische Markierungen

Das Soranî markiert das Substantiv durch zwei Hauptkategorien — Numerus und Definitheit. Das Kurmancî markiert zusätzlich Genus, das Hawrami sogar Genus und Kasus (Reste der altiranischen Flexion):

KATEGORIE	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI	VERGLEICH
Singular	piyaw	mêr / zilam	piyaw	lat. vir, dt. Mann
Plural	piyaw-an	mêr / zilam (+ Verb-PL)	piyaw-ê	lat. vir-i, dt. Männ-er
definit	piyaw-eke	mêr / mêrik (+ Demonstr.)	piyaw-eka	lat. (Demonstr.), dt. der Mann
indefinit	piyaw-êk	mêr-ek	piyaw-êk	lat. (kein Artikel), dt. ein Mann
Genus M	—	mêrê baş	piyawe gewre-w	lat. vir bonus
Genus F	—	jina baş	zane gewre-y	lat. femina bona

4.4 Substantivbildung — die wichtigsten Suffixe

SUFFIX	FUNKTION	SORANÎ-BEISPIEL	KURMANCÎ-BEISPIEL	IDG-PENDANT
-xane	„Haus von …“	çay-xane „Teehaus“	çayxane	—
-istan	„Ort von …“	Kurd-istan	Kurdistan	—
-ge / -gah	„Ort, Stätte“	zanist-ge „Universität“	zanîngeh	lat. -arium
-ger	„Berufstätiger“	asin-ger „Schmied“	hesinger	lat. -arius, dt. -er
-ker	„Macher“	kar-ker „Arbeiter“	kar-ker	engl. -er (worker)
-î (Abstr.)	Eigenschaftsabstr.	baş-î „Güte“	başî	lat. -ia, dt. -heit
-ayetî	Abstraktum	dost-ayetî „Freundschaft“	dostî	lat. -itas (amicitia)

SUFFIX	FUNKTION	SORANÎ-BEISPIEL	KURMANCÎ-BEISPIEL	IDG-PENDANT
Universale Substantiv-Wortbildung				
▪ Suffixe für „Ort/Haus“ (-xane, -istan, -ge): typologisch parallel zu lat. -arium/-erium, dt. -ei (Bäckerei).				
▪ Suffixe für Berufsbezeichnungen (-ger, -ker): parallel zu lat. -arius, dt. -er, engl. -er.				
▪ Abstraktbildung (-î, -ayetî): parallel zu lat. -ia/-itas, gr. -ía, dt. -heit/-keit.				

5.

Das Verb (کردار

Kirdar)

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die zentralen Funktionen des Verbs erfassen,
- Konjugation nach Tempus, Modus und Person verstehen,
- die Ergativ-Konstruktion in der Vergangenheit als iranisches Spezifikum erkennen,
- Verbalstämme und ihre IDG-Etymologien kennen.

5.1 Definition und Funktion

Das Verb (کردار, *kirdar*, wörtl. „Tat“; Krm. *lêker*) drückt Handlungen, Vorgänge oder Zustände aus und bildet das Kernstück des Satzes. Es wird nach Zeit, Modus und Person konjugiert. Eine Besonderheit vieler kurdischer Dialekte ist die Ergativ-Konstruktion in den Vergangenheitszeiten bei transitiven Verben.[11]

11. Vgl. zur typologischen Klassifikation der Substantive Croft, W. (2001): Radical Construction Grammar, Oxford: OUP, S. 87–120.

5.2 Grundwortschatz — Verben in allen kurdischen Dialekten

DEUTSCH	SORANÎ (INF.)	KURMANCÎ (INF.)	HAWRAMI / ZAZ.	IDG-ETYMOLOGIE
lesen	خوێندنەوە	xwendin	Hwr. wanay	← av. xwanay-
schreiben	نووسین	nivîsîn	Hwr. nûsî, Zaz. nuştenê	← *naīpš- („einritzen“)
sehen	بینین	dîtin	Hwr. wînay, Zaz. dîyayene	← av. wīnā-, vaēn-
sprechen	قسە کردن	axaftin / qise kirin	Hwr. wat, Zaz. vatene	← *vaxš-, av. vac-
gehen	ڕۆیشتن	çûn / herîn	Hwr. luwa, Zaz. şîyene	← PIE *kʷel-, gr. pélomai
kommen	هاتن	hatin	Hwr. amey, Zaz. amayene	← av. ay-, ā- („gehen, kommen“)
essen	خواردن	xwarin	Hwr. wardî, Zaz. werdene	← av. hvar-, skr. svad-
trinken	خواردنەوە	vexwarin	Hwr. wardewe	xwardin („essen“) + Richtungspartikel -ewe
sein (Kopula)	بوون	bûn	Hwr. biey, Zaz. biyayene	← PIE *bʰuH-, lat. fui, dt. bin
haben	هەبوون	hebûn	Hwr. hen, Zaz. estene	← *hē-bū- („sein-werden“)
geben	دان	dan	Hwr. dan, Zaz. dayene	← PIE *deh₃-, lat. dō, dt. geben
nehmen	وەرگرتن	girtin	Hwr. girtî, Zaz. girewtene	← av. grab-, gr. labeîn
machen, tun	کردن	kirin	Hwr. kerday, Zaz. kerdene	← PIE *kʷer-, lat. cernō

5.3 Verbalkategorien

Das kurdische Verbalsystem unterscheidet typischerweise drei Tempora (Präsens, Vergangenheit, Zukunft), mehrere Modi (Indikativ, Konjunktiv, Imperativ), drei Aspekte (perfek-

tiv, imperfektiv, perfektisch) und Diathese (Aktiv/Passiv). Die Person/Numerus-Markierung erfolgt über Suffixe oder Klitika.

KATEGORIE	SORANÎ	KURMANCÎ	LATEIN	DEUTSCH
Präsens	de-bînim	dibînim	video	ich sehe
Vergangenheit	bînî-m	min dît	vidi	ich sah
Zukunft	ebînim	ezê bibînim	videbo	ich werde sehen
Konjunktiv	bibînim	bibînim	videam	ich sähe
Imperativ	bibîne	bibîne	vide	sieh!
Passiv	bînra (PRT)	tê dîtin	videor	ich werde gesehen

5.4 Die Ergativ-Konstruktion — ein iranisches Spezifikum

Eine typologisch außergewöhnliche Eigenheit des Kurmancî und vieler iranischer Sprachen ist die Ergativ-Konstruktion in den Vergangenheitszeiten transitiver Verben. Hier wird das logische Subjekt nicht im Nominativ, sondern im Obliquus markiert; die Verbendung kongruiert mit dem Objekt:[12]

min sêv-êk dît.

MIN	SÊV	-ÊK	DÎT
1SG.OBL	**Apfel**	**INDF**	**sehen.PST.3SG**

'Ich sah einen Apfel. (Krm., ergativisch konstruiert)'

Diese Konstruktion ist linguistisch außerordentlich wertvoll — sie bewahrt eine alte Eigentümlichkeit der iranischen Syntax und ist ein zentrales Forschungsthema der modernen Iranistik.

12. Bynon, T. (1979): The ergative construction in Kurdish, in: Bulletin of the School of Oriental and African Studies 42.2, S. 211–224; vgl. allgemein Haig, G. (2008): Alignment Change in Iranian Languages, Berlin: De Gruyter.

6.

Das Adjektiv (ئاوەڵناو

Hawełnaw)

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Hauptfunktionen des Adjektivs in kompakter Form kennen,
- auf die ausführliche Adjektiv-Monografie verweisen können,
- die wichtigsten Adjektive in allen Dialekten anwenden.

Das Adjektiv (ئاوەڵناو, *hawełnaw*, wörtl. „Beiname“; Krm. *rengdêr*) beschreibt Eigenschaften von Substantiven oder Pronomen. Es steht im Kurdischen — anders als im Deutschen oder Lateinischen — nach dem Substantiv und wird über die Danepal-/Izafe-Verbindung an das Bezugswort angeschlossen.

QUERVERWEIS

- Das Adjektiv ist Gegenstand einer eigenständigen wissenschaftlichen Monografie der gleichen Reihe: „Das Adjektiv im Rahmen der kurdischen Grammatik — Wissenschaftliche Monografie (Vollausgabe)“, Mai 2026.
- Dort werden in 32 Kapiteln die Morphologie, Wortbildung, Semantik, Syntax, Komparation, Konversion, alle kurdischen Dialekte und der indogermanische Sprachvergleich ausführlich behandelt.
- An dieser Stelle nur eine kompakte Zusammenfassung für die Übersicht.

6.1 Grundwortschatz — Adjektive in allen Dialekten (Kompakt)

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	IDG-ETYMOLOGIE
groß	گەورە	mezin	Hwr. mestar, Zaz. ginê	—
klein	بچووک	biçûk	Hwr. biçûk, Zaz. qic	—
weiß	سپی	spî	Hwr. sipī, Zaz. sîp	← av. spaēta-, PIE *kweit-
schwarz	ڕەش	reş	Hwr. řeş, Zaz. siya	—
alt	پیر	pîr	Hwr. kone, Zaz. pîr	← PIE *per-
jung	گەنج	ciwan	Hwr. ciwan, Zaz. ciwan	← *yuwan-, lat. iuvenis, dt. jung
gut	باش / چاک	baş / qenc	Hwr. weş, Zaz. weş	← *vahu-, PIE *wesu-
schlecht	خراپ	xirab	Hwr. xerab, Zaz. xirab	← arab. ḫarāb
lang	درێژ	dirêj	Hwr. dirêj, Zaz. derg	← PIE *dlh₁gh-, lat. longus
warm, heiß	گەرم	germ	Hwr. germ, Zaz. germ	← av. garəma-, lat. formus, dt. warm

6.2 Komparation (Kurzfassung)

STUFE	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	IDG-PENDANT
Positiv	gewre	mezin	Hwr. mestar, Zaz. ginê	—
Komparativ	gewre-tir	mezin-tir	Hwr. mestar-tar, Zaz. mestêr	lat. -ior, dt. -er
Superlativ	gewre-tirîn	mezin-tirîn	Hwr. mestar-tarîn	lat. -issimus, dt. -ste

7.

Das Adverb (ئاوەڵکار

Hawełkar)

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Hauptfunktionen des Adverbs in kompakter Form kennen,
- auf die ausführliche Adverb-Monografie verweisen können,
- die wichtigsten Adverbien in allen Dialekten anwenden.

Das Adverb (ئاوەڵکار, *hawełkar*, wörtl. „Bei-Tat“; Krm. *hoker*) modifiziert Verben, Adjektive oder andere Adverbien und gibt Auskunft über die Art und Weise, den Ort, die Zeit oder den Grund einer Handlung.

QUERVERWEIS

- Das Adverb ist Gegenstand einer eigenständigen wissenschaftlichen Monografie der gleichen Reihe: „Das Adverb im Rahmen der kurdischen Grammatik — Wissenschaftliche Monografie (Vollausgabe)“, Mai 2026.
- Dort werden in 30 Kapiteln die Klassifikation, Wortbildung (mit allen Diminutivsuffixen), Syntax, Dialektvergleich und der indogermanische Sprachvergleich ausführlich behandelt.
- An dieser Stelle nur eine kompakte Zusammenfassung.

7.1 Grundwortschatz — Adverbien in allen Dialekten

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	IDG-ETYMOLOGIE
heute	ئەمڕۆ	îro / îroj	Hwr. imro	lat. hodie, dt. heute (← hiu tagu)
gestern	دوێنێ	duh / dîh	Hwr. dôşê, Zaz. vizêr	← av. *dauša-
morgen	سبەی	sibê	Hwr. spêde, Zaz. mer	—
hier	لێرە	li vir	Hwr. îda, Zaz. tîya	lat. hic, gr. enthá
dort	لەوێ	li wir	Hwr. owa, Zaz. owca	lat. illic, gr. ekeî
schnell	خێرا	zû / bilez	Hwr. xêra, Zaz. zû	—
langsam	هێواش	hêdî	Hwr. hêwaş, Zaz. hêdî	—
immer	هەمیشە	her dem / hertim	Hwr. herdem	← *hama- („gleich“); lat. semper
niemals	هەرگیز	tucara / qet	Hwr. herhîç	← *hama-rčiž-; lat. numquam
wie?	چۆن	çawa	Hwr. çon	← av. čvant-, gr. pôs
wo?	لە کوێ	li ku	Hwr. lekwê	← *kva-, lat. ubi
wann?	کەی	kengê	Hwr. key	← av. kadā-, lat. quando

8.

Das Pronomen (جێناو

Cênaw)

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Untergruppen der Pronomen unterscheiden,
- Personalpronomen in allen kurdischen Dialekten anwenden,
- Possessiv-, Demonstrativ- und Reflexivpronomen kennen,
- die IDG-Pronominalstämme nachvollziehen.

Pronomen (جێناو, *cênaw*, wörtl. „Stell-Name“; Krm. *cînav*) stehen anstelle von Substantiven. Man unterscheidet verschiedene Arten — Personal-, Possessiv-, Demonstrativ-, Reflexiv-, Reziprok-, Indefinit- und Frage-Pronomen — die teilweise als gebundene Suffixe realisiert werden.[13]

8.1 Personalpronomen

PERSON/NUMERUS	SORANÎ (FREI)	KURMANCÎ (NOM/OBL)	HAWRAMI / ZAZ.	IDG-PENDANT
1. Sg.	من) min)	ez / min	Hwr. min, Zaz. ez	lat. ego/me, gr. egṓ, dt. ich/mich
2. Sg.	تۆ) to)	tu / te	Hwr. tu, Zaz. tu	lat. tu/te, gr. sý, dt. du/dich

PERSON/NUMERUS	SORANÎ (FREI)	KURMANCÎ (NOM/OBL)	HAWRAMI / ZAZ.	IDG-PENDANT
3. Sg.	) ئەو ew)	ew / wî/wê	Hwr. ew, Zaz. o/a	lat. is/eum, dt. er/ihn
1. Pl.	) ئێمە ême)	em / me	Hwr. ême, Zaz. ma	lat. nos, gr. hēmeîs, dt. wir
2. Pl.	) ئێوە êwe)	hûn / we	Hwr. êwe, Zaz. şima	lat. vos, gr. hymeîs, dt. ihr
3. Pl.	) ئەوان ewan)	ew / wan	Hwr. ewân, Zaz. î/ê	lat. ii/eos, dt. sie

13. Vgl. Haig, G. (2008): Alignment Change in Iranian Languages, Berlin: De Gruyter; sowie für das Kurmancî speziell Matras, Y. (1997): The function and typology of coordinating conjunctions, in: Folia Linguistica 31, S. 119–151.

8.2 Possessivsuffixe (Soranî)

Im Soranî werden Possessivpronomen meist als Suffixe an das Substantiv angehängt — eine typologische Eigenheit, die das Kurdische mit dem Persischen teilt:

PERSON	SUFFIX	BEISPIEL MIT „BUCH“	BEDEUTUNG	IDG-PENDANT
1. Sg.	-im	kitêbim	mein Buch	lat. liber meus
2. Sg.	-it	kitêbit	dein Buch	lat. liber tuus
3. Sg.	-î	kitêbî	sein/ihr Buch	lat. liber suus
1. Pl.	-man	kitêbman	unser Buch	lat. liber noster
2. Pl.	-tan	kitêbtan	euer Buch	lat. liber vester
3. Pl.	-yan	kitêbyan	ihr (Pl.) Buch	lat. liber suus (Pl.)

8.3 Demonstrativpronomen

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	IDG-PENDANT
dieser (PROX)	) ئەم em)	ev / vî/vê	Hwr. ame, Zaz. no/na	lat. hic/haec/hoc

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	IDG-PENDANT
jener (DIST)	) ئەو ew)	ew / wî/wê	Hwr. owe, Zaz. o/a	lat. ille/illa/illud
diese (Pl.)	) ئەمانە emane)	ev / van	Hwr. amînê, Zaz. nê/ney	lat. hi/hae/haec
jene (Pl.)	) ئەوانە ewane)	ew / wan	Hwr. owînê, Zaz. ê/ney	lat. illi/illae/illa

8.4 Reflexivpronomen

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	IDG-PENDANT
selbst, sich	) خۆ xo)	xwe	Hwr. wê, Zaz. xo	lat. se, dt. sich
ich selbst	) خۆم xom)	xwe / min bi xwe	Hwr. wêm	lat. ego ipse
du selbst	) خۆت xot)	xwe / tu bi xwe	Hwr. wêt	lat. tu ipse

8.5 Reziprokpronomen

- **Soranî yektir / yekdî** („einander“) — yek („eins“) + tir/dî („anderer“); lat. *invicem*, dt. „einander“
- **Kurmancî hev / hevdu** („einander“) — hev („zusammen“) + du („zwei“)

UNIVERSALE PRONOMINALSTÄMME

- Die kurdischen Personalpronomen sind direkte indogermanische Erbwörter:
- min („ich“) ↔ lat. me, dt. mich, engl. me — alle aus PIE *me-
- to („du“) ↔ lat. tu, dt. du, engl. thou — alle aus PIE *tu-
- ew („er/sie“) ↔ lat. is, dt. er — alle aus PIE *e-/*o-
- Diese Verwandtschaft ist eines der ältesten und stabilsten Beispiele für indogermanische Sprachverwandtschaft.

9.

Das Numerale (ژمارە)

Jmare)

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- Kardinal- und Ordinalzahlen unterscheiden,
- die kurdischen Zahlen von 1 bis 100 in allen Dialekten kennen,
- die etymologische Verwandtschaft zu IDG-Sprachen sehen,
- die Ordinalbildung verstehen.

Numeralia (ژمارە, *jmare*, wörtl. „Zahl“; Krm. *jimar*) sind Zahlwörter, die eine bestimmte Menge (Kardinalzahlen) oder eine Position in einer Reihe (Ordinalzahlen) angeben. Sie können sowohl attributiv als auch substantivisch verwendet werden.

9.1 Kardinalzahlen 1–10 — IDG-Vergleich

ZAHL	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	IDG-PENDANT
1	یەک (yek)	yek	Hwr. yek, Zaz. ju	lat. unus, gr. heís, dt. eins, skr. éka
2	دوو (dû)	du / didu	Hwr. dû, Zaz. di	lat. duo, gr. dúo, dt. zwei, skr. dvá
3	سێ (sê)	sê / sisê	Hwr. sê, Zaz. hîrê	lat. tres, gr. treîs, dt. drei, skr. trí

ZAHL	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	IDG-PENDANT
4	چوار çwar)	çar	Hwr. çuwar, Zaz. çar	lat. quattuor, gr. téssares, dt. vier
5	پێنج pênc)	pênc	Hwr. penc, Zaz. ponc	lat. quinque, gr. pénte, dt. fünf, skr. páñca
6	شەش şeş)	şeş	Hwr. şeş, Zaz. şeş	lat. sex, gr. héx, dt. sechs, skr. ṣaṣ
7	حەوت heft)	heft	Hwr. heft, Zaz. hewt	lat. septem, gr. heptá, dt. sieben, skr. saptá
8	هەشت heşt)	heşt	Hwr. heşt, Zaz. heşt	lat. octo, gr. oktṓ, dt. acht, skr. aṣṭā́
9	نۆ no)	neh / nehe	Hwr. no, Zaz. new	lat. novem, gr. ennéa, dt. neun, skr. náva
10	دە de)	deh	Hwr. de, Zaz. des	lat. decem, gr. déka, dt. zehn, skr. dáśa

9.2 Höhere Zahlen

ZAHL	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	IDG-PENDANT
20	بیست bîst)	bîst	Hwr. wîst, Zaz. vîst	lat. viginti, dt. zwanzig
30	سی sî)	sî	Hwr. sî	lat. triginta
40	چل çil)	çel	Hwr. çıl	lat. quadraginta
50	پەنجا pence)	pêncî	Hwr. pence	lat. quinquaginta
100	سەد sed)	sed	Hwr. sed, Zaz. ses	lat. centum, gr. hekatón, dt. hundert
1000	هەزار hezar)	hezar	Hwr. hezar	← persisch hazār

9.3 Ordinalbildung

Im Kurdischen werden Ordinalzahlen durch das Suffix **-em** oder **-emîn** gebildet (Kurmancî **-emîn** oder **-yemîn**):

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	IDG-PENDANT
erster	یەکەم	yekem / yekemîn	Hwr. yekem, Zaz. juyin	lat. primus, dt. erster
zweiter	دووەم	duyem / duyemîn	Hwr. duwem, Zaz. didîyîn	lat. secundus, dt. zweiter
dritter	سێیەم	sêyem / sêyemîn	Hwr. sêyem, Zaz. hîrêyin	lat. tertius, dt. dritter
zehnter	دەیەم	dehem / dehemîn	Hwr. dehem	lat. decimus, dt. zehnter

Universale IDG-Verwandtschaft der Zahlen

- Die Zahlwörter 1–10 gehören zu den stabilsten Erbwörtern der indogermanischen Sprachfamilie.
- Soranî dû ↔ lat. duo ↔ skr. dvá ↔ dt. zwei — alle aus PIE *dwóh₁.
- Soranî sê ↔ lat. tres ↔ skr. trí ↔ dt. drei — alle aus PIE *tréyes.
- Soranî heft ↔ lat. septem ↔ skr. saptá ↔ dt. sieben — alle aus PIE *septṃ.
- Diese Verwandtschaft ist mehr als 5000 Jahre alt — die Zahlen verbinden alle indogermanischen Sprachen.

TEIL

III



Die funktionalen Wortarten

Funktionale Wortarten — auch „Funktionswörter“ oder „grammatische Wörter“ genannt — drücken nicht primär Inhalte, sondern grammatische Beziehungen aus. Sie sind weniger zahlreich als die lexikalischen Wortarten, aber häufiger im Text. Fünf werden im Kurdischen unterschieden: Präposition (Kapitel 10), Konjunktion (Kapitel 11), Partikel (Kapitel 12), Interjektion (Kapitel 13) und Artikel (Kapitel 14).

10.

Präposition (پێشبەند *Pêşbend)*

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die kurdischen Präpositionen, Postpositionen und Zirkumpositionen unterscheiden,
- ihre semantischen Felder kennen,
- die typologische Eigenheit der iranischen Adposition verstehen,
- die IDG-Vergleiche herstellen.

Präpositionen (پێشبەند, *pêşbend*, wörtl. „Voran-Bindung“; alternativ زێدەواژە, *zêdewaşe*; Krm. *daçek*) stellen eine Beziehung zwischen Wörtern her und stehen typischerweise vor einem Substantiv oder Pronomen. Im Kurdischen treten daneben auch Postpositionen und zirkumpositionale Konstruktionen auf — eine typologische Eigenheit, die das Kurdische mit dem Persischen teilt und vom Lateinischen, Griechischen und Deutschen unterscheidet.[14]

10.1 Einfache Präpositionen — alle kurdischen Dialekte

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	IDG-PENDANT
in, von, aus	) لە le)	ji / di	Hwr. le, Zaz. ra/de	lat. de/ex/in, dt. von/aus
mit	) بە be)	bi / pê	Hwr. be, Zaz. bi	lat. cum, gr. sún, dt. mit

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	IDG-PENDANT
zu, für	بۆ (bo)	bo / ji bo	Hwr. bo, Zaz. rê	lat. ad, gr. prós, dt. zu/für
bis	هەتا (heta) / تا (ta)	heta	Hwr. ta, Zaz. heta	lat. usque ad, dt. bis
mit (Begleitung)	لەگەل (legel)	bi … re	Hwr. legel, Zaz. legel	lat. cum, dt. mit (zusammen)
ohne	بێ (bê)	bê / bêyî	Hwr. bê, Zaz. bêwî	lat. sine, gr. áneu, dt. ohne
wegen	لەبەر (le ber)	ji ber	Hwr. lebar, Zaz. ji ber	lat. propter, dt. wegen
wie	وەک (wek)	wek / mîna	Hwr. wek, Zaz. zey	lat. ut, dt. wie

14. Zur Pronominalsystematik im Iranischen vgl. Stilo, D. (2018): Iranian Demonstrative and Pronominal Systems, in: Akademie der Wissenschaften Berlin: Workshop Papers.

10.2 Komplexe Präpositionen (Lokaladpositionen)

Eine Eigenheit des Kurdischen sind komplexe Präpositionen aus le („in/an“) + relationalem Substantiv. Vergleichbar mit lat. *infra, supra, ante, post*:

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	IDG-PENDANT
unter	لەژێر (lejêr)	li bin / li jêr	Hwr. lejêr	lat. infra, sub; dt. unter
auf, über	لەسەر (leser)	li ser	Hwr. leser	lat. super; gr. epí; dt. auf
vor	لەپێش (lepêş)	li ber / pêşberî	Hwr. lepêş	lat. ante, prae; dt. vor
hinter	لەپشت (lepişt)	li paş	Hwr. lepişt	lat. post, retro; dt. hinter
in, innerhalb	لەناو (lenaw)	di nav … de	Hwr. lenaw	lat. intus, in; dt. in
zwischen	لەنێوان (lenêwan)	di navbera … de	Hwr. lenêwan	lat. inter; dt. zwischen

10.3 Postpositionen und Zirkumpositionen

Eine typologische Besonderheit: Im Kurdischen umrahmen Präposition und Postposition häufig ein Substantiv (Zirkumposition). Diese Konstruktion ist im Lateinischen unbekannt und im Deutschen nur in wenigen Fällen erhalten („von … aus“, „mit … zusammen“):

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	VERGLEICH
in (statisch)	له … دا (le …-da)	di … de	Hwr. le …-da	dt. in … (Dat.); lat. in + Abl.
von … her	له … ەوە (le …-ewe)	ji …	Hwr. le …-ewe	dt. von … (her); lat. ex + Abl.
durch, entlang	به … دا (be …-da)	bi … re	Hwr. be …-da	lat. per; dt. durch
mit, im Zustand von	به … ەوە (be …-ewe)	bi … re	Hwr. be …-ewe	lat. cum + Abl.
bis hin zu	تا … -	heta …	Hwr. ta …	lat. usque ad

ئەو لە بازاڕەوە دێت.

EW	LE	BAZAR	-EWE	DÊT
3SG	**PREP**	**Markt**	**POSTP**	**kommen.PRS.3SG**

'Er kommt vom Markt. (Sor. mit Zirkumposition le …-ewe)'

TYPOLOGISCHE EIGENHEIT DER IRANISCHEN SPRACHEN

- Die Zirkumposition (Präposition + Postposition) ist eine Charakteristik der iranischen Sprachfamilie.
- Sie findet sich auch im Persischen, Paschto und in den älteren iranischen Sprachstufen.
- Im IDG-Vergleich ist sie eine seltene Erscheinung — nur das Deutsche und einige slawische Sprachen kennen Reste dieser Konstruktion.
- Lateinisch und Griechisch verwenden ausschließlich Präpositionen.

11.

Konjunktion (یەکێتی *Yekêtî)*

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- nebenordnende und unterordnende Konjunktionen unterscheiden,
- die häufigsten kurdischen Konjunktionen kennen,
- die IDG-Etymologien verstehen,
- Konjunktionen in allen Dialekten anwenden.

Konjunktionen (یەکێتی, *yekêtî*, wörtl. „Vereinigung“; Krm. *gihandek*) verbinden Wörter, Satzteile oder ganze Sätze. Man unterscheidet zwischen nebenordnenden Konjunktionen (parataktisch) und unterordnenden Konjunktionen (hypotaktisch).[15]

11.1 Nebenordnende Konjunktionen

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	IDG-PENDANT
und	) وو û)	û	Hwr. û, Zaz. û	← PIE *h₁ute, lat. et, dt. und, skr. utá
oder	) یان yan)	an	Hwr. yan, Zaz. ya	lat. aut, dt. oder
aber	) بەڵام bełam)	lê / belê	Hwr. bełam, Zaz. la	lat. sed, dt. aber
denn	) چونکە çunke)	çunkî / lewra	Hwr. çunke	lat. nam, dt. denn

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	IDG-PENDANT
sondern	بەڵکوو belkû)	belkî / lê	Hwr. belkû	lat. sed (potius), dt. sondern
sowie, auch	هەروەها herwe-ha)	wek û, herwiha	Hwr. herweha	lat. itemque, dt. sowie

15. Hagège, C. (2010): Adpositions, Oxford: OUP; vgl. zur iranischen Adposition Stilo, D. (1981): The Tati language group in the sociolinguistic context of Northwestern Iran and Transcaucasia, in: Iranian Studies 14, S. 137–187.

11.2 Unterordnende Konjunktionen

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	IDG-PENDANT
wenn (kondit.)	ئەگەر eger)	eger / heke	Hwr. eger	lat. si, gr. ei, dt. wenn
dass	کە ke)	ku	Hwr. ke	lat. ut, gr. hína, dt. dass
weil	چونکە çunke)	çunkî	Hwr. çunke	lat. quia, gr. hóti, dt. weil
obwohl	هەرچەند her-çend)	tevî ku	Hwr. herçend	lat. quamquam, dt. obwohl
damit	بۆ ئەوە bo ewe)	ji bo ku	Hwr. bo ewe	lat. ut, dt. damit
bevor	پێش ئەوە pêş ewe)	berî ku	Hwr. pêş ewe	lat. ante quam, dt. bevor
nachdem	پاش ئەوە paş ewe)	piştî ku	Hwr. paş ewe	lat. postquam, dt. nachdem
als (temporal)	کاتێک katêk)	dema ku / gava ku	Hwr. katêk	lat. cum, gr. hóte, dt. als

11.3 Etymologie der wichtigsten Konjunktionen

Die Konjunktion **û** („und“) ist eines der ältesten Erbwörter der indogermanischen Sprachfamilie. Sie geht auf altiranisch **uta* zurück, das auf PIE **h₁ute* zurückgeht — verwandt mit lat. *et*, gr. *éti*, sanskr. *utá*. Auch das Englische *yet* geht auf dieselbe Wurzel zurück.[16]

UNIVERSALE KONJUNKTION *UTA

- Wenn ein Kurde sagt: „min û to“ („ich und du“), spricht er ein Morphem, das sechstausend Jahre alt ist.
- Lateinisch ego et tu, deutsch „ich und du“, kurdisch „min û to“, sanskrit „ahám utá tvám“ — alle aus derselben proto-indogermanischen Wurzel.
- Diese tiefe Verwandtschaft ist eines der eindrucksvollsten Beispiele der historischen Linguistik.

16. Vgl. allgemein zur Konjunktion Kortmann, B. (1997): Adverbial Subordination, Berlin: De Gruyter.

12.

Partikel (پارتیکل *Parťîkel)*

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- den Begriff der Partikel definieren,
- die Untergruppen (Modal-, Frage-, Negations-, Fokus-Partikeln) unterscheiden,
- die Partikeln in allen Dialekten anwenden,
- den Vergleich zum Deutschen und Lateinischen herstellen.

Partikeln (پارتیکل, *parťîkel*; Krm. *edat*) sind kurze, nicht flektierbare Wörter, die eine pragmatische Funktion erfüllen oder die Einstellung der Sprechenden verdeutlichen. Sie sind oft schwer zu übersetzen — ihre Funktion erschließt sich häufig erst aus dem Kontext.[17]

12.1 Modalpartikeln

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	DEUTSCH-PENDANT
doch (verstärk.)	) ئاخرaxir)	lê / mar	Hwr. axir	doch
nun, eben	) ئیترîtir)	îcar / êdî	Hwr. îtir	eben, halt
schon	) پێشترpêştir)	berê	Hwr. pêştir	schon
nur, bloß	) تەنیاtenya)	tenê / tew	Hwr. tenya	nur, bloß

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	DEUTSCH-PENDANT
sogar	تەنانەت (tena-net)	heta jî	Hwr. tenanet	sogar
überhaupt	هەرگیز (hergiz)	qet / tucara	Hwr. hergiz	überhaupt

17. Pokorny (1959), S. 75–76; Beekes (2011), §22.7.

12.2 Fragepartikeln

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI	IDG-PENDANT
Frage-Partikel	ئایا (aya)	gelo	Hwr. aya	lat. -ne, gr. ârа; dt. (Intonation)
wirklich?	ڕاست؟ (rast?)	bi rastî?	Hwr. rast?	lat. itane?, dt. wirklich?

12.3 Bestätigungs- und Negationspartikeln

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	IDG-PENDANT
ja	بەڵێ (belê)	erê / belê	Hwr. belê, Zaz. ya	lat. ita/sic, dt. ja
nein	نا (na)	na / nexêr	Hwr. na, Zaz. ne	← PIE *ne-; lat. non, dt. nein
nicht (Verb-Neg.)	نە- / نا- (ne-/na-)	na- / ne-	Hwr. na-/ne-	← PIE *ne-; lat. ne-, dt. nicht

Stellenwert der Partikel

- Partikeln sind in der modernen Linguistik eine offene Klasse — die Grenzen zu Adverbien und Konjunktionen sind fließend.
- Im Deutschen besonders ausgeprägt (doch, ja, eben, halt, schon, mal …), im Lateinischen weniger.
- Im Kurdischen sind sie vergleichbar reichhaltig wie im Deutschen — eine typologische Konvergenz.

13.

Interjektion (دەستەوشە

Destewşe)

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- Interjektionen als syntaktisch unabhängige Ausrufe verstehen,
- die wichtigsten kurdischen Interjektionen kennen,
- ihre kulturelle Spezifität sehen.

Interjektionen (دەستەوشە, *destewşe*; auch وشەی سەرسوڕمان, *wişey sersûřman*, „Wort der Verwunderung“; Krm. *baneşan*) sind Ausrufe, die Gefühle oder spontane Reaktionen wie Überraschung, Freude, Schmerz oder Ablehnung ausdrücken. Sie sind syntaktisch unabhängig und stehen häufig isoliert vor oder nach einem Satz.

13.1 Wichtige Interjektionen

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	DEUTSCH-PENDANT
Schmerz, Ach!	) !ئایay!)	ax! / way!	Hwr. ay!	ach!, au!
Überraschung	) !وایway!)	way!	Hwr. way!	oh!, wow!
Freude	) !هۆرەhore!)	hura!	Hwr. hore!	hurra!, juhu!

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	DEUTSCH-PENDANT
Trauer	) ئای دەی! ay dey!)	wax!	Hwr. ay dey!	weh!, oh weh!
Verstärkung	) بێ گومان! bê guman!)	bê şik!	Hwr. bê guman!	natürlich!, gewiss!
Zustimmung	) بەڵێ بەڵێ! belê belê!)	erê erê!	Hwr. belê belê!	ja ja!, gewiss!
Aufmerksamkeit	) ئەی! ey!)	ey! / hey!	Hwr. ey!	he!, hallo!

Interjektionen als universale Wortart

- Interjektionen sind eine universal-typologische Wortart — sie finden sich in allen Sprachen.
- Viele sind onomatopoetisch oder lautmalerisch und haben Parallelen über Sprachgrenzen hinweg (kurd. ay! ⇔ dt. ach! ⇔ lat. ah! ⇔ engl. ah!).
- Ihre Bedeutung wird stärker durch Intonation als durch Morphologie bestimmt — sie sind die „menschlichste“ Wortart.

14.

Der Artikel im Kurdischen

eine grammatische Lücke

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- verstehen, dass das Kurdische keinen freien Artikel kennt,
- die morphologische Lösung durch Suffixe (-ek, -eke) erkennen,
- die typologische Konvergenz mit dem Lateinischen sehen,
- die Differenz zum Deutschen und Englischen einordnen.

Im Kurdischen gibt es **keine bestimmten oder unbestimmten Artikel** wie „der“ oder „ein“ im Deutschen oder „the“ und „a“ im Englischen. Stattdessen wird die Bestimmtheit beziehungsweise Unbestimmtheit durch **Suffixe** am Substantiv markiert. Im Soranî wird die Endung **-ek** zur Markierung der Unbestimmtheit und **-eke** zur Markierung der Bestimmtheit verwendet. Diese typologische Eigenheit teilt das Kurdische mit dem Persischen und mit dem Lateinischen — alle drei Sprachen haben keinen freien Artikel.[18]

14.1 Definitheits-Markierung im IDG-Vergleich

SPRACHE	INDEF. ARTIKEL	DEF. ARTIKEL	STRATEGIE	BEISPIEL
Soranî	-ek (Suffix)	-eke (Suffix)	morphologisch	piyaw / piyaw-êk / piyaw-eke

SPRACHE	INDEF. ARTIKEL	DEF. ARTIKEL	STRATEGIE	BEISPIEL
Kurmancî	-ek (Suffix)	(Demonstr. + Subst.)	morphologisch + analytisch	mêr / mêr-ek / ev mêr
Hawrami	-êk (Suffix)	-eka (Suffix)	morphologisch	piyaw-êk / piyaw-eka
Persisch	yek (vorgest.)	(kein Artikel)	analytisch	mard / yek mard / mard
Lateinisch	—	—	kein Artikel	vir („Mann/ein Mann/der Mann“)
Griechisch (alt)	(kein indef.)	ho/hē/tó (frei)	freier def. Artikel	ho anēr
Deutsch	ein/eine/ein	der/die/das	freier Artikel	ein Mann / der Mann
Englisch	a/an	the	freier Artikel	a man / the man

18. Vgl. Helbig, G. (1988): Lexikon deutscher Partikeln, Leipzig: Enzyklopädie; allgemein typologisch Aikhenvald, A. (2018): Serial Verbs, Oxford: OUP, Kap. zu Partikeln.

14.2 Beispiele aus dem Soranî

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ	LATEIN	DEUTSCH / ENGL.
(ein) Mann	پیاو	mêr	vir	ein Mann / a man
ein Mann (indef.)	پیاوێک (piyaw-êk)	mêr-ek	vir / quidam vir	ein Mann / a (certain) man
der Mann (def.)	پیاوەکە (piyaw-eke)	ev mêr / mêr (Kontext)	vir (Kontext) / iste vir	der Mann / the man
die Männer	پیاوەکان (piyaw-ekan)	(ev) mêr (Pl.)	viri	die Männer / the men

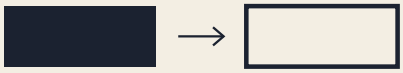
BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ	LATEIN	DEUTSCH / ENGL.

Zwei Strategien, eine grammatische Funktion

- Die Sprachen der Welt verwenden zwei Hauptstrategien zur Markierung der Definitheit: freier Artikel (Deutsch, Englisch, Griechisch) oder gebundene Suffixe (Soranî, Hawrami, Bulgarisch, Schwedisch).
- Das Lateinische und Persische verwenden überhaupt keine grammatische Definitheits-Markierung — die Bestimmtheit ergibt sich aus Kontext, Demonstrativa oder Wortstellung.
- Das Kurdische steht typologisch dem Bulgarischen und Schwedischen am nächsten, weil dort ebenfalls Suffix-Artikel verwendet werden (bulg. zhena „Frau“ / zhenata „die Frau“).
- Aus diachronischer Sicht ist das Suffix -eke ursprünglich ein Demonstrativpronomen, das sich zu einem definiten Artikel grammatikalisiert hat — derselbe Prozess, der im Lateinischen → Romanischen den Artikel hervorgebracht hat (lat. ille → frz. le, it. il, sp. el).

TEIL

IV



Konversion zwischen Wortarten — Flexibilität des Systems

Die Einteilung in Wortarten erweist sich keineswegs als starres Konstrukt; vielmehr sind die Übergänge zwischen den Kategorien fließend. Dieses Kapitel behandelt die wichtigsten Konversionsphänomene des Kurdischen: Substantivierung (Kapitel 15), Adjektivierung (Kapitel 16) und die Konversion zwischen Adjektiv und Adverb (Kapitel 17). Die kurdische Sprache zeigt hier eine besondere Flexibilität, die typologisch zwischen dem englischen System (extensive Konversion) und dem lateinischen (strikte morphologische Markierung) liegt.

15.

Substantivierung

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die wichtigsten Substantivierungsstrategien im Kurdischen kennen,
- die Suffixe -î, -an, -eke verstehen,
- den IDG-Vergleich nachvollziehen.

15.1 Adjektiv → Substantiv (Abstraktum)

Eine der häufigsten Konversionen: aus einem Adjektiv wird durch das Suffix **-î** ein abstraktes Substantiv. Funktional identisch mit dt. -heit/-keit, lat. -itas, gr. -ía:

ADJ. → SUBST.	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	IDG-PENDANT
gut → die Güte	باش → باشی	baş → başî	Hwr. weş → weşî	lat. bonitas, dt. Güte, engl. goodness
schön → die Schönheit	جوان → جوانی	xweşik → xweşikahî	Hwr. cwan → cwanî	lat. pulchritudo, dt. Schönheit
frei → die Freiheit	ئازاد → ئازادی	azad → azadî	Hwr. azad → azadî	lat. libertas, dt. Freiheit
tapfer → Tapferkeit	ئازا → ئازایەتی	wêrek → wêrekî	Hwr. aza → azayetî	lat. fortitudo, dt. Tapferkeit

15.2 Adjektiv → Substantiv (Personenbezeichnung)

Substantivierung mit dem definiten Suffix **-eke**: das Adjektiv bezeichnet eine Person mit dieser Eigenschaft. Vergleichbar mit dt. „der Kluge“, lat. *sapiens*, gr. *ho sophós*:

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	IDG-PENDANT
der Kranke	نەخۆشەکە	yê nexweş	Hwr. nexoşeka	lat. aeger, dt. der Kranke
der Blinde	کوێرەکە	yê kor	Hwr. kwêreka	lat. caecus, gr. ho typhlós, dt. der Blinde
der Große	گەورەکە	yê mezin	Hwr. gewreka	lat. magnus, dt. der Große

15.3 Adjektiv → Substantiv (Plural-Substantivierung)

Mit dem Plural-Suffix **-an** wird ein Adjektiv generalisierend substantiviert: „die Guten“, „die Armen“:

- **Sor. başan ⇔ Krm. başan / xêrxwazan** („die Guten“) — lat. *boni*, dt. „die Guten“
- **Sor. hejaran ⇔ Krm. xizanan** („die Armen“) — lat. *pauperes*, dt. „die Armen“

16.

Adjektivierung von Substantiven

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die wichtigsten Strategien der Adjektivierung kennen,
- die Präposition be- als Adjektivbildner verstehen,
- die Danepal-Konstruktion als syntaktische Adjektivierung erfassen.

16.1 Mit Präposition be- + Substantiv

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	IDG-PENDANT
misstrauisch	بەگومان	bi guman	Hwr. beguman	lat. suspectus, dt. misstrauisch
mutig	بەجەرگ	bicerg / dilêr	Hwr. becerg	lat. fortis, dt. mutig
stark	بەهێز	bihêz	Hwr. behêz	lat. potens, dt. stark
wertvoll	بەنرخ	binirx	Hwr. benirx	lat. pretiosus, dt. wertvoll

16.2 Syntaktische Adjektivierung in der Danepal-Konstruktion

Deutsch: eine Holztür (wörtl. „Tür von Holz“)

دەرگای دار

Dergay dar (Sor.) / derîyê darîn (Krm.)
Deutsch: städtischer Mann

پیاوی شار

Piyaw-î şar (Sor.) / mêrê bajarî (Krm.)

17.

Konversion zwischen Adjektiv und Adverb

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die universale Strategie der Konversion verstehen,
- die Position als entscheidendes Kriterium erkennen,
- die Komparation als gemeinsames Merkmal sehen.

Die häufigste und wichtigste Konversion im Kurdischen: ein Adjektiv wird ohne formale Änderung als Adverb verwendet — entscheidend ist allein die syntaktische Position. Das Wort vor einem Substantiv ist ein Adjektiv, vor einem Verb ein Adverb:

SORANÎ / KURMANCÎ	ALS ADJEKTIV	ALS ADVERB	VERGLEICH ENGL.	VERGLEICH LAT.
xêra („schnell“)	kçêkî xêra („ein schnelles Mädchen“)	xêra radekat („sie läuft schnell“)	fast (Adj./Adv. identisch)	celer / celeriter (verschieden)
baş / qenc („gut“)	piyawêkî baş	baş kar dekat	good/well (verschieden)	bonus / bene
cwan / xweşik („schön“)	kçêkî cwan	cwan goranî dellêt	beautiful/beautifully	pulcher / pulchre

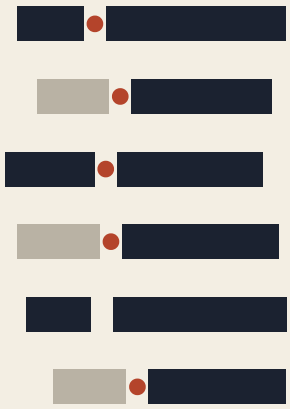
SORANÎ / KURMANCÎ	ALS ADJEKTIV	ALS ADVERB	VERGLEICH ENGL.	VERGLEICH LAT.

Querverweis

- Die Konversion zwischen Adjektiv und Adverb wird ausführlich in der Adjektiv- und Adverb-Monografie behandelt.
- Im Kurdischen wie im Englischen erfolgt die Konversion ohne formale Markierung — eine typologische Konvergenz.
- Das Lateinische, Griechische und Deutsche markieren das Adverb morphologisch (-iter, -ē; -ōs; oft identisch oder mit -e/-erweise).
- Diese Differenz ist eines der zentralen typologischen Merkmale, die die kurdische Sprache von den klassischen IDG-Sprachen unterscheiden.

TEIL

V



Vergleich der Wortartensysteme aller kurdischen Dialekte

Der fünfte Teil bietet einen systematischen Überblick über die Wortartensysteme der wichtigsten kurdischen Dialekte: Kurmancî (Kapitel 18), Hawrami / Gorani (Kapitel 19), Kakai und Pehlewani (Kapitel 20), Zazaki (Kapitel 21). Jeder Dialekt hat eigene morphologische und syntaktische Spezifika, die im Wortartensystem deutlich werden.

18.

Wortarten im Kurmancî (Nordkurdisch)

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Genus-Markierung als Kurmancî-Spezifikum verstehen,
- die Kasus-Reste (Nominativ/Obliquus) erkennen,
- die Ergativ-Konstruktion einordnen,
- die wichtigsten Wortklassen-Unterschiede zum Soranî kennen.

Das Kurmancî bewahrt mehr morphologische Markierungen als das Soranî. Drei Hauptunterschiede prägen das Wortartensystem:[19]

1. **Genus-Distinktion:** Substantive sind nach Maskulinum und Femininum unterschieden — sichtbar an der Izafe-Partikel (-ê für mask., -a für fem.).
2. **Kasus-Reste:** Nominativ und Obliquus werden unterschieden — vor allem in Pronomen (ez/min, tu/te) und in der Ergativ-Konstruktion.
3. **Ergativ-Konstruktion:** In transitiven Vergangenheitsformen wird das logische Subjekt im Obliquus markiert — ein typologisches Spezifikum (vgl. Kap. 5.4).

19. Vgl. zur typologischen Differenz Greenberg, J. H. (1978): How does a language acquire gender markers?, in: Greenberg et al. (Hg.): Universals of Human Language, Stanford: SUP, S. 47–82.

19.

Wortarten im Hawrami (Gorani)

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die linguistische Sonderstellung des Hawrami verstehen,
- die Reste der altiranischen Adjektivflexion erkennen,
- den Komparativ -tar (statt -tir) als konservative Form einordnen.

Das Hawrami ist linguistisch am konservativsten — es bewahrt teilweise altiranische Eigenheiten:[20]

- **Adjektivflexion:** Reste der Genus- und Kasus-Markierung am Adjektiv selbst (piyawe gewre-w „großer Mann“, fem. zane gewre-y).
- **Komparativ -tar:** Direkte Fortsetzung des proto-iranischen *-tara-, phonologisch konservativer als sor./krm. -tir.
- **Eigene Lexeme:** weş statt baş („gut“), mestar statt gewre („groß“).

20. Haig, G. & Öpengin, E. (2018): Kurmanji Kurdish, in: Haig & Khan (Hg.), S. 157–229.

20.

Wortarten im Kakai und Pehlewani

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- Kakai und Pehlewani als südliche Dialekte einordnen,
- ihre Berührungspunkte zum Persischen verstehen,
- ihre Bedeutung für die historische Iranistik sehen.

Die Kakai-Dialekte (gesprochen von der Yāresān-Gemeinschaft) und das Pehlewani (Südkurdisch in Iran) zeigen ähnliche konservative Züge. Das Pehlewani steht typologisch zwischen Soranî und Persisch:[21]

21. MacKenzie, D. N. (1966): The Dialect of Awroman, Kopenhagen: Munksgaard.

21.

Wortarten im Zazaki (Dimilî)

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Sonderstellung des Zazaki innerhalb der kurdisch-iranischen Sprachen verstehen,
- die Genus-Markierung am Substantiv selbst erkennen,
- die innovative Komparation -êr einordnen.

Das Zazaki — auch Dimilî genannt — wird in Ost-Anatolien gesprochen. Linguistisch gehört es zur nordwest-iranischen Untergruppe; manche Forscher sehen es als eigenständige Sprache an. Im Wortartensystem:[22]

- **Genus an Substantiv:** mêrdek-o „Mann“ (mask.) ⇔ cinîya „Frau“ (fem.) — Genus-Suffixe direkt am Substantiv.
- **Komparativ -êr:** ginêr „größer“ (statt gewretir) — phonologisch innovativ, semantisch identisch.
- **Eigene Lexeme:** nika „heute, jetzt“ (statt emiro/îro), zaf „sehr“ (statt zor/gelek).

22. Hosseini, S. M. (2014): The Kaka’i Religion and Language; Fattah, I. K. (2000): Les dialectes kurdes méridionaux.

TEIL

VI



Indogermanischer Sprachvergleich

Der sechste Teil führt die Befunde der Monografie in einen indogermanischen Sprachvergleich zusammen. Drei Kapitel: das antike Wortartensystem (Kapitel 22), das lateinische und griechische System (Kapitel 23), das deutsche und englische System (Kapitel 24). Den Abschluss bildet eine Synthese mit universalen Befunden und Forschungsdesideraten (Kapitel 25).

22.

Wortartenklassifikation bei Aristoteles und Dionysius Thrax

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- das Acht-Wortarten-System des Dionysius Thrax kennen,
- die Beiträge der Stoiker und der modistischen Tradition einordnen,
- die Linie zur kurdischen Klassifikation ziehen.

Wie in Kapitel 1 dargelegt, geht die abendländische Wortartenlehre auf Dionysius Thrax (ca. 170–90 v. Chr.) zurück. Sein Acht-Wortarten-System bildet den Grundstein der europäischen Grammatikographie.[23]

DIONYSIUS THRAX	LATEIN (DONATUS)	KURD. SORANÎ	KRM.	HEUTIGE LINGUISTIK
ónoma	nomen	ناو (naw)	navdêr	Substantiv (+ Adjektiv)
rhêma	verbum	کردار (kirdar)	lêker	Verb
metochḗ	participium	(als Partizip)	(als rabêr)	Partizip (heute Verbform)
árthron	(fehlt)	(als Suffix -eke)	—	Artikel
antōnymía	pronomen	جێناو (cênaw)	cînav	Pronomen

DIONYSIUS THRAX	LATEIN (DONATUS)	KURD. SORANÎ	KRM.	HEUTIGE LINGUISTIK
próthesis	praepositio	پێشبەند (pêşbend)	daçek	Präposition
epírrhēma	adverbium	ئاوەڵکار (hawełkar)	hoker	Adverb
súndesmos	coniunctio	یەکێتی (yekêtî)	gihandek	Konjunktion

23. Paul, L. (1998): Zazaki: Grammatik und Versuch einer Dialektologie, Wiesbaden: Reichert.

23.

Lateinische und griechische Wortartensysteme

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die acht klassischen Wortarten in Latein und Griechisch kennen,
- ihre morphologische Markierung verstehen,
- die Differenzen zum Kurdischen erkennen.

Die klassischen Sprachen — Latein und Griechisch — markieren ihre Wortarten morphologisch streng. Substantive werden nach drei Genera, sechs (lat.) bzw. fünf (gr.) Kasus und zwei Numeri flektiert; Verben nach Person, Numerus, Tempus, Modus, Genus verbi und (im Griechischen) Aspekt:

WORTART	LATEIN	GRIECHISCH	SORANÎ (VERGLEICH)	KOMMENTAR
Substantiv	vir, mulier, oppidum	anēr, gunē, ásty	piyaw, jin, dêhat	Lat./Gr. flektiert; Sor. analytisch
Verb	amō, vidēs, est	phílō, blépeis, estí	min hez dekem, …	Lat./Gr. synthet.; Sor. analyt.
Adjektiv	bonus/-a/-um	agathós/-ḗ/-ón	baş (unflekt.)	Lat./Gr. voll flektiert
Pronomen	ego, tu, is	egṓ, sý, hoûtos	min, to, ew	alle voll flektiert
Adverb	bene, celeriter	kalōs, takhéōs	baş, xêra	Sor. ohne morphol. Markierung
Präposition	in, ad, cum	en, prós, sún	le, bo, be	alle drei: Präpositionen

WORTART	LATEIN	GRIECHISCH	SORANÎ (VERGLEICH)	KOMMENTAR
Konjunktion	et, ut, quia	kaí, hóte, hóti	û, ke, çunke	alle: koordinierend/subordinierend
Interjektion	ah! ecce!	ô! aiaî!	ay! way!	alle: ausdrucksstark

24.

Deutsche und englische Wortartensysteme

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die zehn deutschen Wortarten kennen,
- die englische Klassifikation einordnen,
- die typologische Konvergenz mit dem Kurdischen erkennen.

Das Deutsche unterscheidet traditionell zehn Wortarten: Substantiv, Verb, Adjektiv, Adverb, Pronomen, Numerale, Artikel, Präposition, Konjunktion und Interjektion. Das Englische verwendet meist neun (mit kombinierter Behandlung von Adverb und Adjektiv-Adverb). Beide Sprachen haben — anders als das Soranî — einen freien Artikel.[24]

WORTART	DEUTSCH	ENGLISCH	SORANÎ	KOMMENTAR
Substantiv	Mann, Frau, Stadt	man, woman, city	piyaw, jin, şar	alle: Numerus, Definitheit
Verb	lieben, sehen, sein	love, see, be	hez kirdin, bînîn, bûn	alle: Person, Tempus, Modus
Adjektiv	gut, schön	good, beautiful	baş, cwan	Sor. ohne Flexion; Dt./Engl. analytisch
Adverb	schnell, gut	quickly, well	xêra, baş	Engl./Sor. ohne Markierung; Dt. mit -erweise
Pronomen	ich, du, er	I, you, he	min, to, ew	alle: Person + IDG-Etyma

WORTART	DEUTSCH	ENGLISCH	SORANÎ	KOMMENTAR
Numerale	eins, zwei, drei	one, two, three	yek, dû, sê	alle: gemeinsame IDG-Quelle
Artikel	der, ein	the, a	(Suffix -eke / -êk)	Sor. morphologisch, Dt./Engl. frei
Präposition	von, mit, zu	from, with, to	le, be, bo	alle: Präposition
Konjunktion	und, oder, weil	and, or, because	û, yan, çunke	û ↔ engl. and ↔ lat. et
Interjektion	oh!, ach!, hurra!	oh!, ah!, hurrah!	way!, ay!, hore!	lautmalerisch, universal

24. Robins, R. H. (1997): A Short History of Linguistics, 4. Aufl., London: Longman, S. 24–28.

25.

Synthese

Universale und einzelsprachliche Eigenheiten

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die wichtigsten Befunde des Sprachvergleichs zusammenfassen,
- universale kognitive Strategien benennen,
- die Eigenheiten des kurdischen Wortartensystems im IDG-Lichte einordnen,
- weiterführende Forschungsfragen formulieren.

25.1 Universale Befunde

4. **Substantiv und Verb:** In allen IDG-Sprachen vorhanden — die fundamentale Wortarten-Dichotomie.
5. **Personalpronomen:** Universal verwandt — kurd. min ⇔ lat. me ⇔ dt. mich; kurd. to ⇔ lat. tu ⇔ dt. du.
6. **Zahlwörter:** Die Numeralia 1–10 sind in allen IDG-Sprachen verwandt — eines der stabilsten Beispiele für Sprachverwandtschaft.
7. **Konjunktion „und“:** Universal — kurd. û ⇔ lat. et ⇔ skr. utá ← PIE *h₁ute.
8. **Negation:** Universal — kurd. ne-/na- ⇔ lat. ne- ⇔ dt. nein ← PIE *ne-.

25.2 Eigenheiten des kurdischen Wortartensystems

- **Kein freier Artikel:** Konvergenz mit dem Lateinischen, Differenz zum Deutschen.
- **Postposition / Zirkumposition:** Charakteristik der iranischen Sprachen, im Lateinischen unbekannt.
- **Suffigierte Possessivpronomen:** Konvergenz mit dem Persischen und älteren iranischen Sprachen.
- **Konversion ohne Morphologie:** Konvergenz mit dem Englischen, Differenz zum Lateinischen.
- **Ergativ-Konstruktion (Kurmancî):** Iranisches Spezifikum mit weltweiter Bedeutung in der Linguistik.

25.3 Weiterführende Forschungsfragen

FORSCHUNGSDESIDERATA

- Eine korpusbasierte Untersuchung der Wortartensysteme aller kurdischen Dialekte ist ein lohnendes Forschungsprojekt.
- Die Reste der altiranischen Genus- und Kasus-Markierung im Hawrami und Kakai sollten systematisch dokumentiert werden.
- Die Konversion zwischen Wortarten — typologisch zwischen Englisch und Lateinisch — verdient eine eigene typologische Studie.
- Die Grammatikalisierung des Demonstrativums -eke zum definiten Artikel ist ein Modellfall für Sprachwandel-Forschung.
- Der Einfluss des Türkischen auf das Wortartensystem des Kurmancî sowie des Persischen auf das Soranî und Pehlewani sollten kontrastiv untersucht werden.

25.4 Schlusswort

Das kurdische Wortartensystem ist ein klassisch-indogermanisches Subsystem mit eigenen, historisch gewachsenen Eigenheiten. Es teilt mit Latein und Griechisch das Grundinventar der Wortarten — Substantiv, Verb, Pronomen, Numerale, Adjektiv, Adverb, Präposition, Konjunktion und Interjektion. Es fügt eigene Lösungen hinzu: morphologische Defi-

nitheits-Markierung (statt freiem Artikel), Postpositionen und Zirkumpositionen, suffigierte Possessivpronomen, weitgehende Konversionsfreiheit zwischen Wortarten.

Diese Monografie hat versucht, das System in seiner Gesamtheit darzustellen — als wissenschaftliche Beschreibung des heutigen Sprachgebrauchs, als kontrastiver Sprachvergleich zwischen den kurdischen Hauptdialekten und als Beitrag zur internationalen iranistischen Forschung. Zusammen mit den Schwesterwerken zu Adjektiv und Adverb bildet sie ein Triptychon der kurdischen Wortarten-Grammatik.

Wer eine Sprache von ihren Wortarten her versteht, hat ihre Architektur verstanden.

Anhang A: Übersicht der elf kurdischen Wortarten

Die folgende Tabelle stellt die elf kurdischen Wortarten mit ihrer kurdischen Bezeichnung, ihrer wörtlichen Bedeutung und ihrer grammatischen Funktion zusammen.

WORTART (DEUTSCH)	SOR. / KRM.	ETYMOLOGIE / BEDEUTUNG	FUNKTION
Substantiv	naw / navdêr	Naw — wörtl. „Name“	Personen, Orte, Dinge, Konzepte
Verb	kirdar / lêker	Kirdar — wörtl. „Tat“	Handlungen, Vorgänge, Zustände
Adjektiv	hawełnaw / rengdêr	Hawełnaw — „Beiname“	Eigenschaften, Merkmale
Adverb	hawełkar / hoker	Hawełkar — „Bei-Tat“	Umstände der Handlung
Pronomen	cênaw / cînav	Cênaw — „Stell-Name“	Stellvertreter für Substantive
Numerale	jmare / jimar	Jmare — „Zahl“	Mengen-, Reihenfolgeangaben
Präposition	pêşbend / daçek	Pêşbend — „Voran-Bindung“	Beziehungen (Ort, Zeit, Grund)
Konjunktion	yekêtî / gihandek	Yekêtî — „Vereinigung“	Verbindung von Wörtern/Sätzen
Interjektion	destewşe / baneşan	Destewşe — „Hand-zu-Wort“	Ausrufe, Gefühle
Partikel	pařtîkel / edat	Lehnwort	Pragmatische Funktion
Artikel (Suffix)	ařtîlkl / —	Lehnwort; im Sor. -ek/-eke	Definitheits-Markierung

Anhang B: Glossar kurdisch–deutscher Fachbegriffe

Das Glossar versammelt 55 zentrale Termini der Linguistik in deutscher und kurdischer (Soranî-)Form mit lateinischer Umschrift.

DEUTSCH	KURDISCH (SORANÎ)	UMSCHRIFT
Wortart	جۆری وشە	*Corî wişe*
Substantiv	ناو	*Naw*
Verb	کردار	*Kirdar*
Adjektiv	ئاوەڵناو	*Hawełnaw*
Adverb	ئاوەڵکار	*Hawełkar*
Pronomen	جێناو	*Cênaw*
Numerale	ژمارە	*Jmare*
Präposition	پێشبەند	*Pêşbend*
Postposition	پاشاوبەند	*Paşawbend*
Zirkumposition	زۆرێناوبەند	*Zorînawbend*
Konjunktion	یەکێتی	*Yekêtî*
Partikel	پارتیکل	*Parťîkel*
Interjektion	دەستەوشە	*Destewşe*
Artikel	ئارتیلکل	*Arťîlkl*
Genus	ڕەگەزی ڕێزمانی	*Regezî rêzmanî*

DEUTSCH	KURDISCH (SORANÎ)	UMSCHRIFT
Maskulinum	نێرینە	*Nêrîne*
Femininum	مێیینە	*Mêyîne*
Numerus	ژمارە	*Jmare*
Singular	تاک	*Tak*
Plural	کۆ	*Ko*
Definitheit	دیاریکراوی	*Diyarîkrawî*
Indefinitheit	نادیاریکراوی	*Nadiyarîkrawî*
Kasus	کاسوس	*Kasus*
Nominativ	ناوی	*Nawî*
Obliquus	لارکراو	*Larkraw*
Genitiv	خاوەنداری	*Xawendarî*
Tempus	کات	*Kat*
Modus	شێواز	*Şêwaz*
Aspekt	بارودۆخی کرداری	*Barudoxî kirdarî*
Person	کەس	*Kes*
Konjugation	ڕاکێشانی کردار	*Rakêşanî kirdar*
Flexion	ڕاکێشان	*Rakêşan*
Konversion	گۆڕینی وشە	*Gorînî wişe*
Substantivierung	ناوکردنی	*Nawkirdinî*
Adjektivierung	ئاوەڵناوکردنی	*Hawełnawkirdinî*
Komposition	وشەی لێکدراو	*Wişey lêkdraw*
Derivation, Ableitung	داتاشین	*Dataşîn*
Komparation	پلەکانی ئاوەڵناو	*Pilekanî hawełnaw*
Komparativ	پلەی بەراورد	*Piłey berawird*
Superlativ	پلەی هەرە بەرز	*Piłey here berz*
Bindepartikel (Danepal/Izafe)	دانپاڵ	*Danepal*

DEUTSCH	KURDISCH (SORANÎ)	UMSCHRIFT
Ergativ-Konstruktion	ئەرگەتیڤ	*Ergetîv*
Personalpronomen	جێناوی کەسی	*Cênawî kesî*
Possessivpronomen	جێناوی خاوەنداری	*Cênawî xawendarî*
Demonstrativpronomen	جێناوی ئاماژە	*Cênawî amaje*
Reflexivpronomen	جێناوی گەڕاوە	*Cênawî gerrawe*
Reziprokpronomen	جێناوی دووانی	*Cênawî dûwanî*
proto-iranisch	بنەڕەتی ئێرانی	*Bineřetî êranî*
proto-indogermanisch	بنەڕەتی هندوئەوروپی	*Bineřetî hindo-ewropî*
Etymologie	ڕەچەڵەکناسی	*Reçełekinasî*
Lehnwort	وشەی وەرگیراو	*Wişey wergîraw*
analytisch	شیکارانە	*Şîkarane*
synthetisch	تەنجامسازانە	*Tencamsazane*
Grammatikalisierung	ڕێزمانیکردن	*Rêzmanîkirdin*

Bibliografie

Die folgende Bibliografie versammelt die in dieser Monografie zitierten Werke sowie weiterführende Standardliteratur. Die Reihenfolge ist alphabetisch nach Autor, gegliedert nach Themengebieten.

Werke zur kurdischen Sprache und Grammatik

- **Bedirxan, C. A.** (1932): *Elîfba*, Damaskus.
- **Bedirxan, C. A. & Lescot, R.** (1970): *Grammaire kurde (dialecte kurmandji)*, Paris: Maisonneuve.
- **Fattah, I. K.** (2000): *Les dialectes kurdes méridionaux*, Louvain: Peeters.
- **Haig, G.** (2008): *Alignment Change in Iranian Languages*, Berlin: De Gruyter.
- **Haig, G. & Öpengin, E.** (2018): Kurmanji Kurdish, in: Haig & Khan (Hg.): *The Languages and Linguistics of Western Asia*, Berlin: De Gruyter, S. 157–229.
- **Hassanpour, A.** (1992): *Nationalism and Language in Kurdistan, 1918–1985*, San Francisco: Mellen.
- **MacKenzie, D. N.** (1961): *Kurdish Dialect Studies*, 2 Bde., London: OUP.
- **MacKenzie, D. N.** (1966): *The Dialect of Awroman (Hawrāmān-ī Luhōn)*, Kopenhagen: Munksgaard.
- **McCarus, E. N.** (2009): Kurdish, in: Windfuhr (Hg.): *The Iranian Languages*, S. 587–633.
- **Öpengin, E.** (2016): *The Mukri Variety of Central Kurdish*, Wiesbaden: Reichert.
- **Thackston, W. M.** (2006): *Sorani Kurdish: A Reference Grammar*, Cambridge, MA: Harvard University.
- **Wahby, T. & Edmonds, C. J.** (1966): *A Kurdish-English Dictionary*, Oxford: Clarendon.

Werke zum Zazaki und peripheren Dialekten

- **Hosseini, S. M.** (2014): *The Kaka'i Religion and Language*, Frankfurt am Main: Lang.
- **Mokri, M.** (1956): *Recherches de kurdologie*, Paris: Geuthner.
- **Paul, L.** (1998): *Zazaki: Grammatik und Versuch einer Dialektologie*, Wiesbaden: Reichert.
- **Selcan, Z.** (1998): *Grammatik der Zaza-Sprache*, Berlin: Wissenschaft & Technik.

Werke zur iranischen Sprachgeschichte

- **Bartholomae, Chr.** (1904): *Altiranisches Wörterbuch*, Strassburg: Trübner.
- **Cheung, J.** (2007): *Etymological Dictionary of the Iranian Verb*, Leiden: Brill.
- **Hoffmann, K. & Forssman, B.** (2004): *Avestische Laut- und Flexionslehre*, 2. Aufl., Innsbruck: IBS.
- **Kent, R. G.** (1953): *Old Persian: Grammar, Texts, Lexicon*, 2. Aufl., New Haven: AOS.
- **Lazard, G.** (1957): *Grammaire du persan contemporain*, Paris: Klincksieck.
- **Schmitt, R.** (Hg., 1989): *Compendium Linguarum Iranicarum*, Wiesbaden: Reichert.
- **Skjærvø, P. O.** (2009): Old Iranian, in: Windfuhr (Hg.), S. 43–195.
- **Stilo, D.** (2018): Iranian Demonstrative and Pronominal Systems, in: Akademie der Wissenschaften Berlin.
- **Windfuhr, G.** (Hg., 2009): *The Iranian Languages*, London: Routledge.

Werke zur Wortartenforschung und Grammatikgeschichte

- **Bhat, D. N. S.** (1994): *The Adjectival Category*, Amsterdam: Benjamins.
- **Bynon, T.** (1979): The ergative construction in Kurdish, in: *Bulletin of the School of Oriental and African Studies* 42.2, S. 211–224.
- **Carter, M. G.** (2004): *Sibawayhi*, London: Tauris.
- **Croft, W.** (2001): *Radical Construction Grammar*, Oxford: OUP.
- **Hagège, C.** (2010): *Adpositions*, Oxford: OUP.
- **Hengeveld, K.** (1992): Parts of Speech, in: Fortescue, M. et al. (Hg.): *Layered Structure and Reference*, Amsterdam: Benjamins, S. 29–55.
- **Kemp, A.** (1986): The Tekhne grammatike of Dionysius Thrax, in: *Historiographia Linguistica* 13, S. 343–363.

- **Kortmann, B.** (1997): *Adverbial Subordination*, Berlin: De Gruyter.
- **Pinborg, J.** (1975): Classical Antiquity: Greece, in: Sebeok, T. A. (Hg.): *Current Trends in Linguistics*, Bd. 13, Den Haag: Mouton, S. 69–126.
- **Plank, F.** (1991): *Paradigms: The Economy of Inflection*, Berlin: De Gruyter.
- **Robins, R. H.** (1997): *A Short History of Linguistics*, 4. Aufl., London: Longman.

Werke zur indogermanischen Vergleichssprachwissenschaft

- **Beekes, R. S. P.** (2011): *Comparative Indo-European Linguistics*, 2. Aufl., Amsterdam: Benjamins.
- **Greenberg, J. H.** (1963): Some universals of grammar, in: Greenberg (Hg.): *Universals of Language*, Cambridge, MA: MIT Press, S. 73–113.
- **Greenberg, J. H.** (1978): How does a language acquire gender markers?, in: Greenberg et al. (Hg.): *Universals of Human Language*, Stanford: SUP, S. 47–82.
- **Mayrhofer, M.** (1992–2001): *Etymologisches Wörterbuch des Altindoarischen*, 3 Bde., Heidelberg: Winter.
- **Pokorny, J.** (1959–1969): *Indogermanisches etymologisches Wörterbuch*, Bern: Francke.

Allgemeinsprachwissenschaftliche und klassische Werke

- **Aikhenvald, A.** (2018): *Serial Verbs*, Oxford: OUP.
- **Aristoteles** (4. Jh. v. Chr.): *De interpretatione*.
- **Comrie, B., Haspelmath, M. & Bickel, B.** (2008): *The Leipzig Glossing Rules*, Leipzig: MPI EVA.
- **Donatus**: *Ars maior* (4. Jh. n. Chr.).
- **Engel, U.** (2009): *Deutsche Grammatik*, 2. Aufl., München: iudicium.
- **Helbig, G.** (1988): *Lexikon deutscher Partikeln*, Leipzig: Enzyklopädie.
- **Helbig, G. & Buscha, J.** (2001): *Deutsche Grammatik*, Berlin: Langenscheidt.
- **Matras, Y.** (1997): The function and typology of coordinating conjunctions, in: *Folia Linguistica* 31, S. 119–151.
- **Priscian**: *Institutiones grammaticae* (ca. 500 n. Chr.).
- **Quirk, R. et al.** (1985): *A Comprehensive Grammar of the English Language*, London: Longman.

Anhang D: Stichwortregister

Das Stichwortregister verzeichnet die wichtigsten in dieser Monografie behandelten Begriffe mit Verweis auf die jeweiligen Kapitel.

STICHWORT	VERWEIS
Adjektiv	*Kap. 6 (Querverweis Adjektiv-Monografie)*
Adjektivierung	*Kap. 16*
Adverb	*Kap. 7 (Querverweis Adverb-Monografie)*
Aristoteles	*Kap. 1.1, 22*
Artikel	*Kap. 14*
Aspekt (Verb)	*Kap. 5.3*
Bedirxan, Celadet Alî	*Front Matter, Bibliografie*
bê- (Präfix)	*Kap. 4.4 + Adjektiv-Mono*
Bibliografie	*Anhang C*
Bindepartikel (Danepal)	*Kap. 6, 16*
Definitheit	*Kap. 4.3, 14*
Demonstrativpronomen	*Kap. 8.3*
Dialektvergleich	*Teil V (Kap. 18–21)*
Dionysius Thrax	*Kap. 1.1, 22*
Donatus	*Kap. 1.2*
Ergativ-Konstruktion	*Kap. 5.4, 18*
Etymologie	*in jedem Kapitel*

STICHWORT	VERWEIS
Frage (Pronomen, Adverb)	*Kap. 7.1, 8*
Funktionswortarten	*Teil III (Kap. 10–14)*
Genus	*Kap. 2.1, 4.3, 18*
Geschichte der Wortartenlehre	*Kap. 1*
Glossar	*Anhang B*
Hauptwortarten	*Teil II (Kap. 4–9)*
Hawrami (Gorani)	*Kap. 19*
IDG-Vergleich	*Teil VI (Kap. 22–25)*
Inhaltswörter (lex.)	*Teil II*
Interjektion	*Kap. 13*
Izafe	*Kap. 6, 16, 18*
Kakai	*Kap. 20*
Klassifikationsebenen	*Kap. 2*
Komparation	*Kap. 6.2 + Adj.-/Adv.-Mono*
Konjunktion	*Kap. 11*
Konversion	*Teil IV (Kap. 15–17)*
Kurmancî (Wortarten)	*Kap. 18*
Latein	*Kap. 1.2, 22, 23, in allen Kap.*
Lehnwörter (turkisch, persisch)	*Kap. 18, 20*
Lokativ-Adposition	*Kap. 10.2*
Modi (Verb)	*Kap. 5.3*
Negation	*Kap. 12.3*
Numerale	*Kap. 9*
Pehlewani	*Kap. 20*
Personalpronomen	*Kap. 8.1*
PIE-Etymologien	*in allen Kap. + Anhang*
Possessivpronomen	*Kap. 8.2*

STICHWORT	VERWEIS
Postposition	*Kap. 10.3*
Präposition	*Kap. 10*
Pronomen	*Kap. 8*
Reflexivpronomen	*Kap. 8.4*
Reziprokpronomen	*Kap. 8.5*
Sanskrit-Vergleich	*Kap. 9, in allen IDG-Tab.*
Schlusswort	*Kap. 25.4*
Soranî (zentral)	*in allen Kap.*
Stichwortregister	*Anhang D*
Stoiker	*Kap. 1.1*
Substantiv	*Kap. 4*
Substantivierung	*Kap. 15*
Tempus	*Kap. 5.3*
Verb	*Kap. 5*
Vorwort	*Front Matter*
Wortbildung Substantiv	*Kap. 4.4*
Wortbildung Verb	*Kap. 5*
Yāresān (Kakai)	*Kap. 20*
Zahlwort	*Kap. 9*
Zazaki (Wortarten)	*Kap. 21*
Zirkumposition	*Kap. 10.3*

Die Klassifizierung von Wörtern in Wortarten ist ein fundamentales Konzept der Sprachwissenschaft — und ein universales: Schon Aristoteles und die antiken Grammatiker unterschieden Substantiv, Verb und „Beifügungen“. Die moderne Linguistik kennt etwa zehn bis zwölf Wortarten, je nach Theorie. Im Kurdischen werden traditionell elf Hauptwortarten unterschieden — sechs lexikalische (Substantiv, Verb, Adjektiv, Adverb, Pronomen, Numerale) und fünf funktionale (Präposition, Konjunktion, Partikel, Interjektion, Artikel als gebundenes Suffix).